



„Mittendrin“

in der Gemeinde Reut

Ausgabe 13/Mai 2026

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Reut, am 8. März 2026 fanden die Kommunalwahlen statt. Zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten haben sich zur Wahl gestellt – ein sehr erfreuliches und starkes Zeichen für unsere lebendige Demokratie in der Gemeinde Reut. Für dieses Engagement danke ich allen Beteiligten ganz herzlich. Den gewählten Mitgliedern des Gemeinderats gratuliere ich zudem sehr herzlich und sichere ihnen eine bestmögliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne der positiven Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu.

Ganz persönlich danke ich Ihnen auch für meine Wiederwahl. Dieses Ergebnis erfüllt mich mit großer Freude und ist für mich zugleich Bestätigung meiner bisherigen Arbeit sowie Ansporn, mich auch in den kommenden sechs Jahren mit voller Kraft, Engagement und Tatendrang einzubringen. Gemeinsam mit dem neuen Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie den Beschäftigten in unseren Einrichtungen – Kindergarten, Schule und Bauhof – möchte ich die anstehenden Aufgaben aktiv und verantwortungsvoll gestalten.

Diese Aufgaben werden angesichts der derzeit nicht immer einfachen politischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sicherlich nicht leichter. Dennoch werden wir uns diesen Herausforderungen entschlossen stellen.

Finanziell steht die Gemeinde Reut weiterhin auf einem soliden Fundament. Unsere bisherigen Investitionen konnten wir stets aus Eigenmitteln finanzieren und dabei verfügbare Fördermittel sinnvoll nutzen. Auch künftig ist unsere Gemeinde schuldenfrei. Nach aktuellem Stand lassen sich auch die für dieses Jahr geplanten größeren Investitionen aus eigenen Mitteln bestreiten. Lediglich kurzfristige Zwischenfinanzierungen könnten erforderlich werden, die jedoch durch zugesagte staatliche Förderungen oder Verkauf von Baugrundstücken wieder ausgeglichen werden.

Diese Investitionen sind wichtige Schritte in unsere Zukunft. Nach langwierigen Genehmigungsverfahren können wir nun endlich mit der Erschließung unserer Baugebiete beginnen: in Mittertaubenbach für Wohnen und kleinere Gewerbeeinheiten sowie in Noppling – Wageneder Feld als reines Wohngebiet. In Taubenbach haben die Erschließungsarbeiten bereits begonnen; die Verkaufsfreife wird voraussichtlich ab Herbst erreicht sein. Für das Baugebiet in Noppling wurden die Arbeiten bereits vergeben und werden in Kürze starten. Auch hier hoffen wir, die Verkaufsfreife zum Jahreswechsel zu erreichen.

Ein weiteres bedeutendes Projekt ist die gesetzlich vorgeschriebene Einführung der Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder der Klassen 1 bis 4. Für unsere Gemeinde bedeutet dies eine umfangreiche Maßnahme. In diesem Zuge werden wir auch weitere notwendige Verbesserungen umsetzen, etwa im Bereich Brandschutz, die Installation einer Photovoltaikanlage auf den Schuldächern, die Modernisierung der Beleuchtung in der Sporthalle sowie die Renovierung des Pausenhofs. Damit machen wir – nach unserem Kindergarten – auch die Grundschule nachhaltig zukunftsfähig.

Eine ebenso wichtige Aufgabe ist die Umsetzung unseres Leitbildes im Rahmen der „Gemeindeentwicklung“. Dieses Projekt ist bereits weit fortgeschritten. Mit dem Büro „Dr. Fruhmann und Partner“ haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der uns gemeinsam mit dem Amt für ländliche Entwicklung in den kommenden Jahren begleiten wird.

Zusammen mit diesen Institutionen und vor allem mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, möchten wir den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen.

Dieser Prozess ist langfristig angelegt, da zahlreiche Wünsche und Ideen aus allen Ortsteilen berücksichtigt werden sollen. Eine sofortige Umsetzung aller Maßnahmen ist naturgemäß nicht möglich – hierfür bitte ich bereits jetzt um Ihr Verständnis.

Umso wichtiger sind ein tragfähiges Gesamtkonzept sowie eine solide finanzielle Basis, die wir glücklicherweise vorweisen können.

Besonders erfreulich war die große Beteiligung und das enorme Interesse Ihrerseits: Sowohl bei der Auftaktveranstaltung im Herbst 2025 als auch bei den Ortsrundgängen im Frühjahr 2026 haben Sie sich mit vielen wertvollen Ideen und Vorschlägen eingebracht. Dieses Engagement bestätigt uns darin, dass wir mit der Gemeindeentwicklung den richtigen Weg eingeschlagen haben. Ihre aktive Mitwirkung zeigt deutlich, wie wichtig Ihnen die Zukunft unserer Gemeinde Reut ist.

Diesen Schwung wollen wir gemeinsam mitnehmen. Ich lade Sie daher weiterhin herzlich ein, sich aktiv einzubringen. Hierfür wird es auch künftig zahlreiche Möglichkeiten geben, etwa im Rahmen von Arbeitskreisen.

Ich bin gespannt auf die Ergebnisse, die das Konzept von „Dr. Fruhmann und Partner“ für die Zukunft unserer Gemeinde liefern wird. Besonders wertvoll ist dabei der ganzheitliche Ansatz, der nahezu alle Themenbereiche umfasst, die wir in den kommenden sechs Jahren angehen möchten.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Gemeinde Reut durch eine langfristig ausgerichtete Struktur so weiterzuentwickeln, dass ihre Einrichtungen und Institutionen ebenso wie das gesellschaftliche Miteinander nachhaltig gestärkt werden. Eine zentrale Rolle wird dabei unser lebendiges Vereinsleben sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kirche spielen.

Wir wollen unsere Gemeinde so gestalten, dass sich Menschen aller Generationen hier zuhause fühlen und gerne in Reut leben.

Diese Aufgabe ist ebenso anspruchsvoll wie reizvoll – und ich freue mich darauf, sie gemeinsam mit dem Gemeinderat und Ihnen anzugehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, und freue mich auf die kommenden sechs Jahre sowie auf die gemeinsame Gestaltung unserer Gemeinde Reut.

Ihr Bürgermeister
Alois Alfranseder



Rundgänge durch Taubenbach, Noppling und Reut liefern Ideen für das Gemeinde-Entwicklungskonzept

Suche nach der Ortsmitte und ihrer Gestaltung **Reut.** Für die Erstellung eines Gemeinde-Entwicklungskonzepts (GEK) sind am Wochenende drei Ortsrundgänge durchgeführt worden. An ihnen beteiligten sich neben den Fachleuten auch viele Bürger. Ziel war es herauszufinden, mit welchen Maßnahmen man die Lebensqualität in Taubenbach, Reut und Noppling verbessern kann. Dabei lag die Priorität auf der Schaffung von attraktiven Dorf-Mittelpunkten.

Von den beauftragten Planungsbüros waren Dr. Wolfgang Fruhmann (Fruhmann & Partner aus Parsberg) und Anna Weinberger (Planwerk Stadtentwicklung aus Nürnberg) gekommen. Sie leiteten und protokollierten die Rundgänge. Sämtliche vorgebrachten Wünsche, Ideen und Anregungen fließen in das spätere Konzept ein bzw. werden dort noch verfeinert. Unter den Teilnehmern begrüßte Bürgermeister Alois Alfranseder auch einige aktuelle und neu gewählte Gemeinderäte sowie Vertreter vom Amt für ländliche Entwicklung. Pfarrer Wolfgang Reincke war ebenfalls an allen drei Terminen mit von der Partie.

Im Leitbild für die Gemeindeweiterentwicklung, die über einen Zeitraum von 15 Jahren laufen wird, stehen bereits zahlreiche Ziele. Doch welche Maßnahmen sind sinnvoll und sollen konkret umgesetzt werden? Im Anschluss an die bis zu zwei Stunden dauernden Spaziergänge gab es noch „Wirtshausgespräche“, bei denen alles, was unterwegs zur Sprache kam, vertieft und strukturiert zusammengefasst wurde. Gemeinsamkeiten sowohl in Taubenbach, wie auch in Noppling und Reut stellen die Durchfahrten ein Problem dar. Es handelt sich jeweils um Kreisstraßen. Wenngleich tragische Unfälle bislang ausblieben, besteht eine Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer.

Tempo-30-Zonen sind schwer umsetzbar. Hilfreich wären einengende Maßnahmen wie Verkehrsinseln an den Ortseingängen, der Einsatz von Geschwindigkeits-Messtafeln und das Aufstellen von Warnschildern. Auch das Versetzen von Ortsschildern wurde diskutiert.

Ein weiteres Thema war der Wunsch nach seniorengerechten Wohnformen. Gemeint sind betreute Gemeinschaften, Tagespflege-Angebote oder Mehrgenerationen-Häuser. Es brauche dazu aber entsprechende Betreiber.

Im Außenbereich sollen die noch nicht asphaltierten Hofzufahrten sukzessive befestigt werden. Auch gehe es darum, die bestehenden Betriebe zu erhalten. Der Grundbedarf an Nahversorgung wird in den drei Orten gedeckt. Und wo nicht, ist der Weg zum nächsten Supermarkt nicht weit.

Denkbar wären 24/7 Selbstbedienungsläden oder wenn mal der eine oder andere Verkaufswagen vorbei kommt.

Taubenbach

Hier war das Interesse am größten. Knapp 30 Teilnehmer kamen zum Treffpunkt am Bürgerhaus. Dort lautete die erste Frage von Dr. Fruhmann: „Wo ist in Taubenbach die Ortsmitte?“ Antwort: eigentlich im Umfeld der Kirche. Nachteil sei das steile Gelände. Besser eignen würde sich der Platz am Kriegerdenkmal, aber auch er ist nicht ganz eben. Außerdem wendet dort der Schulbus. Oder geht man noch weiter runter zum alten Feuerwehrhaus? Dort würden sich – wenn die Wehr irgendwann umzieht – Möglichkeiten zur Gestaltung eines Dorfplatzes bieten. Und das Areal gehört der Gemeinde.

Bald setzte sich die Erkenntnis durch, dass man ja nicht unbedingt ein ausgewiesenes Zentrum, an dem alles stattfindet, benötigt. Gerade die Vielfalt macht's. So habe sich für den Christkindlmarkt das Areal am Kindergarten als ideal erwiesen, während oben am Gaisberg die KSK ihre Feste abhält. Dort hapert es noch an der Infrastruktur. Insbesondere fehlen Anschlüsse für Wasser und Strom. Ferner könnten in diesem Bereich Wohnmobil-Stellplätze geschaffen werden. Für mögliche Veranstaltungen wurde noch die Wiese am Lohbach genannt, der verbleibende Platz im hinteren Bereich eignet sich als Spielfläche für Kinder. Was in Taubenbach unbedingt benötigt wird, ist mehr Raum für die Vereine. Insbesondere hapert es an Stauflächen für Gerätschaften. Das Bürgerhaus bedarf einer gründlichen Renovierung, ist nicht barrierefrei und platzt aus allen Nähten. Alfranseder bemerkte in diesem Zusammenhang, man suche nach einem neuen Sitzungssaal für den Gemeinderat. Das würde bedeuten, dass dann das ganze Obergeschoss des Bürgerhauses frei wird. Ferner benötige man noch Platz für ein Archiv.

Ein Gefahrenpunkt ist die Bushaltestelle an der Hauptstraße, direkt am Ortseingang. Hier wurde lange ergebnislos diskutiert, was man machen kann, um die Lage zu verbessern. Weitere Punkte: Gerade die Jugend wünscht sich neue Angebote wie etwa eine Halfpipe oder einen Streetball-Platz. Der „tolle Aussichtspunkt“ an der Stelzhamer Kapelle soll nach Ansicht von 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer ein attraktiver Ruheplatz für Rad-Touristen werden – mit Sitzbank und Panoramatafel.

Noppling

In Noppling beteiligten sich nur wenige Bewohner am Rundgang. Das Dorf ist eine Siedlung mit nur wenigen Betrieben. Als Mittelpunkt gilt der Bereich zwischen Kirche und Gasthaus Pechaigner, denn „da kommen die Leut zusammen“.

Um diesen aufzuwerten, gab es einige Vorschläge: eine Querungshilfe bei der Bushaltestelle; Verlagerung der Parkplätze mehr in den hinteren Bereich, wo sich eine Wiese im Besitz der Gemeinde befindet; Gestaltung durch Grünflächen und Sitzgelegenheiten, auch im Friedhof; eine digitale Infotafel im Wartehäuschen; Beseitigung oder Verbesserung des Kopfsteinpflasters bei der Kirche; eventuell Schaffung eines Dorfbrunnens; Ergänzung der Bronzeskulptur durch ein Info-Schild. Den Wohnbedarf deckt das neue Baugebiet am Wagenöder Feld, das bald erschlossen wird. Dort entstehen auch eine Streuobstwiese und ein Spielplatz. Eine besondere Gefahrenstelle tut sich am Gasthaus auf. Entlang der Fassade gibt es keinen Gehsteig. Wer aus der Tür tritt, steht bereits auf der Fahrbahn. Hinzu kommt, dass sich die zugehörige Kegelbahn auf der anderen Straßenseite befindet. In diesem Bereich wäre Tempo 30 sinnvoll.

Reut

Hier kommen zwei Standorte für einen Dorfplatz in Frage. Einer befindet sich im Bereich von Feuerwehrhaus und Bauhof und ist für Veranstaltungen eigentlich zu klein. Allerdings steht da noch das ehemalige Raiffeisen-Lagerhaus. Besitzer ist der Künstler Stefan Kern, der darin einige seiner Skulpturen lagert. Wenn man ihm eine Alternative mit 300 Quadratmetern anbieten könnte, hätte die Gemeinde Chancen, die Immobilie zu erwerben. Das angrenzende ehemalige Bankgebäude gehört ihr bereits, ebenso wie das frühere Gasthaus Pertschy auf der anderen Straßenseite. Dieses ist momentan ungenutzt und soll irgendwann abgerissen werden, um nachfolgend aus dem Grundstück „was zu machen“.

Die zweite Dorfmitte bildet das Areal zwischen Schule, Schützenhaus und Kirche, wo bereits verschiedene Feste abgehalten werden. Unter anderem ist hier noch Raum für einen Motorikpark. Auch in Reut wünscht man sich mehr Platz für Vereine, am besten gleich ein Vereinshaus mit Probenraum, das vom Gasthaus Schreiner mit bewirtschaftet werden könnte. Auf der Wunschliste stehen eine Verbesserung der rückwärtigen Auffahrt zur Kirche, ein barrierefreier Friedhof, ein Bücherschrank, ein Infopunkt für Wanderer, die Schaffung neuer Gemeindewohnungen, ein Wetterschutz für die Bushaltestelle sowie öffentliches WLAN. In der Diskussion wies Pfarrer Reincke auf eine Sache hin, die in den nächsten 15 Jahren anstehen werde: Wegen der zunehmenden Kirchengaststürme fehle der Diözese das Geld, alle Kirchen zu unterhalten. So könnten von den drei Gotteshäusern in Reut, Noppling und Edermanning zwei geschlossen werden.

Dann handle es sich um freiwerdende Immobilien mit neuen Nutzungsmöglichkeiten – beispielsweise von den Vereinen als Lagerraum oder für verschiedene weltliche Veranstaltungen.



Beim Gasthaus Pechaigner in Noppling fehlt ein Gehweg. Beim Verlassen des Lokals steht man mitten auf der Kreisstraße

QUELLE: PNP, Samstag 28.03.2026

Kurzbericht Finanzen:

Die Gemeinde plant im Haushaltsjahr 2026 ein Gesamtvolumen von 8,3 Mio. €. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung der Einnahmen, die mittlerweile 2,9 Mio. € betragen. Die Gewerbesteuer hat sich dabei zur zweitstärksten Einnahmequelle entwickelt, nachdem sie in den vergangenen Jahren noch an dritter Stelle lag.

Das Haushaltsjahr 2026 ist vor allem durch wichtige Investitionen geprägt. Dazu zählen insbesondere die Erschließung neuer Baugebiete sowie der Anbau für die Ganztagsbetreuung. Zur Finanzierung dieser Projekte kann eine Zwischenfinanzierung erforderlich werden, die durch Zuwendungen des Freistaats Bayern (Ganztagsbetreuung) bzw. Grundstücksverkäufe wieder zurückgeführt wird.

Die Rücklagen der Gemeinde belaufen sich derzeit auf 2,05 Mio. €, was einer Pro-Kopf-Rücklage von 1.256,13 € entspricht. Positiv hervorzuheben ist zudem, dass vorhandene Guthaben im Jahr 2025 zinsbringend angelegt wurden. Daraus konnte ein Ertrag in Höhe von 18.408,30 € erzielt werden.

Abschied aus dem Gemeinderat

Reut. Nach der Kommunalwahl am 8. März scheidet die Hälfte des Reuter Gemeinderates aus.

In ihrer letzten Sitzung sind die fünf Männer und eine Frau feierlich verabschiedet worden.

Bürgermeister Alois Alfranseder (rechts) dankte ihnen am Ende des öffentlichen Teils für den Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Als Erinnerung gab es durch ihn und 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer (links) je eine Urkunde, dazu wahlweise Blumen oder eine Flasche Bier plus Reuter Krügerl.

Nachgereicht werden Reproduktionen dreier historischer Ortsansichten, weil dafür die bestellten Rahmen noch fehlten.

Alfranseder betonte, dass alle sechs Personen nicht mehr kandidiert hatten, also niemand abgewählt wurde. Es handelt sich um Jugendbeauftragte Karin Kaltenberger (3.v.re.), die seit 2020 im Gremium war, Walter Strohammer (2.v.li.), der als Nachrücker im April 2017 dazu kam, Thomas Harböck (seit 2014, 3.v.li.), Günter Pollerspöck (seit 2008, 4.v.re.), Richard Gruber (seit 2008, 2.v.re.) und Konrad Prinz (seit 1996, 4.v.li.), der von 2008 an als 3. Bürgermeister im Einsatz war und auch mal das Amt des Jugendbeauftragten innehatte.

Geschäftsleiter Thomas Klein bedankte sich bei den Ausscheidern im Namen der Verwaltung für das stets gute Miteinander.

Quelle: PNP, Mittwoch 22.04.2026



Gemeindepatenschaft mit der Gemeinde Sigharting/Oberösterreich

Wie bereits schon mehrmals kommuniziert wurde, haben wir seit ca. 3 Jahre eine langsam anwachsende, gute und harmonische Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sigharting /Oberösterreich.

Diese liegt am Rande des südlichen Ausläufers des sog. Sauwaldes im Bezirk Scharding. Das ges. Gemeindegebiet liegt naturräumlich im Pramtal und zählt zum Inn- und Hausruckviertler Hügelland. Die Gemeinde ist sehr aktiv und attraktiv und zählt knapp 1000 Einwohner. Weitere Infos sind gerne unter www.sigharting.at zu finden – es lohnt sich.

Zustande kam diese Verbindung mehr oder weniger durch Zufall.

Wir, die Gemeinde Reut waren im Frühjahr 2023 mit rund 30 Gemeindebürgerinnen und –bürgern in Wesenufer/Donau in Oberösterreich zur Erstellung unseres Leitbildes für die bereits beschriebene „Gemeindeentwicklung“.

Zufällig war an diesem Wochenende auch eine Abordnung der Gemeinde Sigharting im gleichen Hause. Wie es halt so hergeht im Leben, wurden hierbei Kontakte aufgebaut, die langsam aber sicher wuchsen. So waren in dieser Zeit gegenseitige Besuche von den jeweiligen Bürgermeistern und auch Gemeinderäten sowie stellenweise auch Vereinsvertretern.

So waren in dieser Zeit gegenseitige Besuche von den jeweiligen Bürgermeistern und auch Gemeinderäten sowie stellenweise auch Vereinsvertretern.

Unser Musikverein wurde z.B. dadurch ins Bezirksmusikfest in Sigharting im Juli 2024 eingeladen – weitere gegenseitige Einladungen verschiedener Gruppierungen erfolgten.

So kam auch der gegenseitige Wunsch beider Gemeinden, diese stetig anwachsende Freundschaft in Form einer Gemeindepartnerschaft zu besiegeln - im Herbst wurden dazu dann die nötigen Gemeinderatsbeschlüsse gefasst, die eine langfristige Gemeindepartnerschaft zum Ziel haben.

Dazu gibt es zwei kleine Festakte. Der erste findet in unserer Gemeinde Reut am Freitag den, 15. Mai 2026 statt. Die Gemeinde Sigharting wird im Rahmen des alljährlichen Betriebsausfluges mit Ihren Mitarbeitern und Gemeinderäten unsere Gemeinde Reut ganztägig besuchen. Wir haben dazu eigens ein Programm zusammengestellt und werden unseren Gästen ein guter Gastgeber sein. Dieser Tag wird dann abends um 18.00 Uhr mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit feierlicher Umrahmung unseres Musikvereins und geladenen Gästen (Gemeinderat/Politik/Kirche) im Gasthaus Schreiner ausklingen.

Wir sind dann mit unserer Gemeinde zu Gast in Sigharting anlässlich des Kirtags am Sonntag, den 09. August 2026. Dies ist bei unseren österreichischen Freunden mit einem großen Markt und einem musikalischen Frühschoppen in der schönen Dorfmitte von Sigharting verbunden. Wir haben für dieses Ereignis einen Bus organisiert – damit können wir gemeinsam mit dem Gemeinderat und unserer Abordnung zu dem sicherlich schönen Ereignis starten. Wenn sie Interesse haben (insbesondere Vereinsabordnungen, aber natürlich auch Privatpersonen) melden sie sich einfach vorab im Vorzimmer des Rathauses an. Genauere Daten werden noch zeitnah bekannt gegeben.

Diese Partnerschaft soll weiterhin langsam, aber sicher zum Wohle unserer beiden Gemeinden gedeihen.

Wir sind überzeugt davon, dass durch diese Partnerschaft unsere Bürgerinnen und Bürger aus allen Altersschichten gegenseitig durch gesellschaftlichen und kulturellen Austausch profitieren werden. Der gegenseitige Austausch auch in den weltlichen und kirchlichen Vereinen soll dies natürlich bestärken und weiter vertiefen.

Die Gemeinde Sigharting und die Gemeinde Reut freuen sich auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit in allen Bereichen, die unser beider gemeindliches Leben bereichern soll.

Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Freunden aus Österreich auf eine gute gemeinsame Zukunft mit vielen Freundschaften und schönen gegenseitigen Momenten.

Aus dem Gemeinderat

Antrag auf Errichtung eines Batteriespeichers in Edermanning in der Gemeinde Reut

Der Gemeinderat Reut erteilt für das Vorhaben der Lagerhaus Eichinger GmbH & Co. KG, Tuchmacherstr. 16, 84367 Tann, zur Errichtung eines Batteriespeichers mit einer Netzleistung bzw. Speicherkapazität von 40 MWh auf einer Teilfläche der Flurnummer 1825 Gemarkung Randling Zustimmung zur Realisierung.

Nachdem dieses Vorhaben durch neue Gesetzgebung ab 01.01.2026 privilegiert ist nach § 35 Abs. 1 Nr. 11 BauGB bittet der Gemeinderat Reut trotzdem darum, soweit Sitzung des Gemeinderates Reut am 04.12.2025 Seite 4 von 7 Betroffenheiten der Belange von Nachbarn berührt werden, auf diese auch bei privilegierten Vorhaben im Rahmen eines Bauantrages bei der Umsetzung Rücksicht zu nehmen.

Bei der Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens im Zuge eines Bauantrages oder bei einem durchzuführenden Bauleitplanverfahren wird die Gemeinde Reut das vorgestellte Batteriespeicherprojekt in Edermanning (Gemeinde Reut) unterstützen und das notwendige Einvernehmen, sofern rechtlich zulässig, erteilen.

Örtliche Rechnungsprüfung der Gemeinde Reut für die Haushaltsjahre 2023 und 2024

Der heutige Tagesordnungspunkt 5 (TOPs 5.1 bis 5.4) wird aufgrund Erkrankung des Rechnungsprüfungsvorsitzenden Günter Pollerspöck für den Sachvortrag und der Beschlussunfähigkeit bei den zu erfolgenden Entlastungen aufgrund der heutigen Anwesenheit von nur sieben Mitgliedern des Gemeinderates Reut (hier darf der 1. Bürgermeister Alois Alfranseder bei der Entlastung nicht mitstimmen) auf eine der folgenden Sitzungen verlagert.

Gemeindepartnerschaft zwischen der Gemeinde Sigharting (OÖ) und der Gemeinde Reut - Grundsatzbeschluss –

Der Gemeinderat der Gemeinde Reut beschließt, dass mit der Gemeinde Sigharting in Oberösterreich (Innviertel), eine Gemeindepartnerschaft geschlossen werden soll.

Hierzu sollen mit der Gemeinde Sigharting entsprechende Gespräche und Abstimmungen geführt werden und wenn das Interesse an der Gemeindepartnerschaft auf beiden Seiten besteht, soll ein kleiner Festakt mit Partnerschaftsurkunde für das 1. Quartal 2026 vorbereitet werden.

Behandlung der Anträge aus der Bürgerversammlung der Gemeinde Reut vom 06.11.2025

Der Gemeinderat Reut beschließt, dass in der vorgetragenen Geschwindigkeitsproblematik auf der Straße von Walch nach Taubenbach eine Verkehrsschau mit der örtlich zuständigen Polizeiinspektion durchgeführt werden soll und dann im Nachgang eine Entscheidung getroffen werden soll, ob hier eine durchgängige Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h angeordnet werden kann.

Mitteilungen und Bekanntgaben

- Informationen zu einer am 09.12.2025 erfolgenden Bekanntmachung zu Öffnungszeiten der Eintragungsstelle für Unterschriftsunterstützungen, welche im Zuge der Kommunalwahlen 2026 erforderlich werden.
- Informationen zu Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes bezüglich Energie und Windkraft – Ausführungen des Geschäftsstellenleiters der VG Tann, Herrn Klein mit Hinweis auf die Einspruchsfrist bis 19.12.2025 und Hinweis an Betroffene und interessierte Bürger, sich bezüglich der geplanten Vorranggebieten von Windenergie zu informieren.
- Informationen zu stattgefundener Auftaktveranstaltung der Gemeindeentwicklung der Gemeinde Reut am 18.11.2025 im Gasthaus Hack mit 54 Teilnehmern. Eine Dokumentation wurde vom beauftragten Planungsbüro für die Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) erstellt und wird auf der Homepage der Gemeinde Reut und auch auf der Heimat-Info-App der Gemeinde Reut abrufbar sein.

Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ im öffentlichen Teil der Sitzung erfolgten keine Wortmeldungen von den Gemeinderäten.

Bürgermeister Alois Alfranseder spricht ein kurzes Schlusswort für das Jahr 2025. Er informiert über Maßnahmen und Projekte die bereits umgesetzt wurden und über weitere Maßnahmen die für das Jahr 2026 geplant sind. Herr Bürgermeister Alois Alfranseder bedankt sich bei allen Zuhörern inkl. bei den Gemeinderäten, den Mitarbeitern der Verwaltung, vom Kindergarten, Schule und Bauhof, den Nachbargemeinden, der Presse, der Kirche und den sozialen Einrichtungen für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht schöne und besinnliche Weihnachten und Frieden!

Abschließend ergreift Herr 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer das Wort und bedankt sich – auch im Namen des Gemeinderates – bei Herrn Alois Alfranseder.

Mitteilungen und Bekanntgaben

Termine für das Jahr 2026:

- Samstag, 14.03.26: Gasthaus Wirtsbauer, Zwiesler Fink, Übergabe Musikpreis (Volksmusikwanderpreis) an „Dirndltrio aus Reut“ (zwei Damen aus Reut und eine aus Roßbach)
 - Freitag, 20.03.26: 15.00 Uhr Gemeindeentwicklung Ortsrundgang durch Taubenbach - Treffpunkt Bürgerhaus – Dorfrundgang und ab ca. 16.30 Uhr Wirtshausgespräch im Gasthaus Hack / Saal
 - Samstag, 21.03.26: 09.00 Uhr Gemeindeentwicklung Ortsrundgang durch Noppling - Treffpunkt Parkplatz Kirche – Dorfrundgang und ab ca. 10.30 Uhr Wirtshausgespräch Gasthaus Pechaigner / Saal
 - Samstag 21.03.26: 11.30 Uhr Gemeindeentwicklung Ortsrundgang durch Reut – Treffpunkt Feuerwehrhaus / Bauhof – Dorfrundgang und ab ca. 13.00 Uhr Wirtshausgespräch Gasthaus Schreiner / Nebenzimmer
 - Freitag, 10.04.26: Gemeindegiesfahren (Kiesfahren ab Kiesgrube Aigner 08 - 12.00 Uhr und 13 - 17.00 Uhr)
 - Freitag, 15.05.26: ab 09.00 Uhr „Festakt in Reut zur offiziellen Gemeindepartnerschaft der Gemeinde Reut mit der Gemeinde Sigharting aus Oberösterreich (Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben)
 - Sonntag, 09.08.26: ab 11.00 Uhr „Festakt in Sigharting zur offiziellen Gemeindepartnerschaft der Gemeinde Reut mit der Gemeinde Sigharting aus Oberösterreich (Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben)
 - Donnerstag, 05.11.26: 19.30 Uhr Bürgerversammlung im Gasthaus Schreiner
 - Samstag, 14.11.26 / 19.00 Uhr oder Sonntag, 15.11.26 / Vormittag: Volkstrauertag der Gemeinde Reut für alle Vereine voraussichtlich in Noppling (gesonderte Einladung folgt)
 - Sonntag, 22.11.26: 13.30 Uhr Seniorennachmittag Gemeinde Reut / Katholischer Frauenkreis Reut im Gasthaus Schreiner (gesonderte Einladung folgt)
- Weitere Informationen:
Sachstand Gemeinde-Info-App: mittlerweile fast 60.000 Pushnachrichten abgerufen. Aktuell 1.123 Nutzer. Mitteilung des Zweckverbandes Wasserversorgung Rottal: Wasserpreis bleibt stabil
Informationen zur Sitzung des Wahlausschusses der Gemeinde Reut: Alle eingereichten Wahlvorschläge für die Kommunalwahlen am 08. März 2026 für die Gemeinde Reut wurden ordnungsgemäß eingereicht, geprüft und als gültig angenommen.

Verschiedenes

Karin Kaltenberger macht auf die Parksituation beim Friseur in Taubenbach aufmerksam. Die Fahrzeuge parken dort auf dem Gehweg, wodurch Fußgänger und insbesondere Schulkinder auf die Straße ausweichen müssen. Da es sich um eine Kreisstraße handelt, wird Bürgermeister Alois Alfranseder dies an das Landratsamt weitergeben und es soll eine Verkehrsschau durchgeführt werden.

- Heinrich Hutterer macht auf die Verkehrssituation bei der Turnhalle in Reut aufmerksam. Es kommt an vereinzelten Tagen vor, dass dort alles zugeparkt ist und Einsatzfahrzeuge nicht mehr durchkommen. Ein Belegungsplan der Turnhalle liegt vor und die Vereine werden darauf hingewiesen.

Änderung Flächennutzungsplan der Gemeinde Zeilarn durch Deckblatt Nr. 24

Gegen die Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Zeilarn durch Deckblatt Nr. 24 zur Abbauerweiterung für Lehm ohne Wiederverfüllung im Nordwesten des Bebauungsplanes Rohstoffgewinnung und Industriegebiet Schlagmann „Erweiterung Nordwest“ um das Rohstoffvorkommen durch die Firma Schlagmann möglichst vollständig auszunutzen zu können, bestehen seitens der Gemeinde Reut weder Bedenken noch Anregungen. Es werden keine Einwände erhoben.

Änderung des Bebauungsplans Rohstoffgewinnung und Industriegebiet Schlagmann "Erweiterung Nordwest" der Gemeinde Zeilarn durch Deckblatt Nr. 2

Die Gemeinde Reut erhebt keine Einwendungen gegen die geplante 2. Änderung des Bebauungsplanes Rohstoffgewinnung und Industriegebiet Schlagmann „Erweiterung Nordwest“. Belange der Gemeinde Reut werden nicht berührt.

Rechnungsprüfungsbericht für Haushaltsjahr 2023

Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung 2023 mit der Bemerkung fest, dass die Prüffeststellungen einer zufriedenstellenden und wirtschaftlich plausiblen Erklärung zugeführt wurden.

Entlastung der Verwaltung für Haushaltsjahr 2023

Zur Jahresrechnung der Gemeinde Reut für das Haushaltsjahr 2023 wird für das mit Beschluss vom heutigen Tage festgestellte Ergebnis gemäß Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung erteilt.

1. Bürgermeister Alois Alfranseder ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal zugegen.

Rechnungsprüfungsbericht für Haushaltsjahr 2024

Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung 2024 mit der Bemerkung fest, dass die Prüffeststellungen einer zufriedenstellenden und wirtschaftlich plausiblen Erklärung zugeführt wurden.

Entlastung der Verwaltung für Haushaltsjahr 2024

Zur Jahresrechnung der Gemeinde Reut für das Haushaltsjahr 2024 wird für das mit Beschluss vom heutigen Tage festgestellte Ergebnis gemäß Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung erteilt.

1. Bürgermeister Alois Alfranseder ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal zugegen.

Mitteilungen und Bekanntgaben

1. Bürgermeister Alois Alfranseder berichtet zu folgenden Themen:

1. Allgemeine Informationen zur Raumverträglichkeitsprüfung zur Energiewende-Leitung ChemDelta sowie Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Reut im Zuge der nächsten Gemeinderatssitzung Reut am 26.03.2026 in der Turnhalle der Grundschule Reut, Sonnleiten 27, ab 18 Uhr.

Hier können Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Reut Fragen zu Trassenverläufen der derzeit bekannten Trassenvarianten im Bezug auf ihre Betroffenheiten stellen, wie diese im Projektviewer zur Energiewende-Leitung ChemDelta im Internet unter

https://experience.arcgis.com/experience/2fa80d4558194476b0e88b36616643e8#widget=active&datasource_id:datasource_12,scale:31787.55874055418,level:14.239497215479094,viewpoint:%7B%22rotation%22%3A0%2C%22scale%22%3A31787.55874055418%2C%22targetGeometry%22%3A%7B%22spatialReference%22%3A%7B%22latestWkid%22%3A3857%2C%22wkid%22%3A102100%7D%2C%22x%22%3A1441907.6070043824%2C%22y%22%3A6155115.613832555%7D%7D derzeit dargestellt sind.

Diese Fragen sind schriftlich (Mail oder Post) bei der Verwaltung der Gemeinde Reut **bis spätestens 13.03.2026** einzureichen, damit TenneT (Herr Brauer) bis zur Gemeinderatssitzung am 26.03.2026 Zeit hat, hier entsprechende Antworten vorzubereiten. Mailadresse:

gemeinde@reut.de

Ablauf Sitzung am 26.03.2026 mit Informationen und Beantwortung der Bürgerfragen:

Wann und wo:

Sitzung des Gemeinderates Reut am 26.03.2026 um 18 Uhr in der Turnhalle Reut

Beim Tagesordnungspunkt öffentlich:

Energiewendeleitung ChemDelta der TenneT – mögliche Trassenverläufe über das Gemeindegebiet Reut und deren Ortsteile im Zuge der Raumverträglichkeitsprüfung

Ablauf:

- Verlesung der Fragen der Bürger der Gemeinde Reut mit den dazu vorbereiteten Antworten von TenneT (oder der Gemeinde Reut, soweit diese den Sachverhalt darstellen kann)
- Möglichkeit der Fragestellung der Mitglieder des Gemeinderates der Gemeinde Reut (keine Fragestellung durch anwesende Öffentlichkeit) im öffentlichen Teil der Sitzung
- Vorstellung der zentralen Inhalte der RVP (Raumverträglichkeitsprüfung der Leitungsverläufe und Standorte Schaltanlage und Umspannwerk)
- Trassenkorridore Leitungen (aktueller Sachstand der Planung und der Raumverträglichkeitsprüfung)

Sonstige Informationsmaterialien (Rollups oder Stellwände) der Planung zu diesem Thema werden durch die Pressestelle der TenneT für die Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt.

2. Informationen zum Sachstand Baugebiet „Wageneder Feld“ in Noppling

- Wasserrechtsbescheid liegt vor
- Bauleitplanung wird Anfang März 2026, nach Ablauf der Auslegungsfrist der Planunterlagen zum Wasserrechtsverfahren in Kraft gesetzt
- Vorbereitung der Ausschreibung im März 2026
- voraussichtlich Vergabe der Erschließungsarbeiten zu diesem Baugebiet in der Gemeinderatssitzung Reut im April 2026
- geplante Bauausführung frühestens ab Juni 2026

3. Informationen zur Gemeindeentwicklung Reut

1. Bürgermeister Alfranseder weist auf die Ortstrundgänge am 20.03. und 21.03.2026 hin. Die Termine sind auch auf den dafür gedruckten Flyern und auch in der Heimat-Info-App der Gemeinde Reut sowie auf der Homepage der Gemeinde Reut unter der Rubrik Gemeindeentwicklung / Dorferneuerung nachzulesen.

4. Informationen zum Wanderpreis „Zwieseler Fink“

Bürgermeister Alfranseder berichtet vom „Finkeneinstand der Jugendfinkpreisträger 2025“, den das „Dirndl Trio“ aus Reut (2 Damen) und aus Roßbach (1 Dame) gewonnen haben. Der Wanderpreis wird am 14.03.2026 (ab 19 Uhr) im Gasthaus Wirtsbauer in Langeneck von der Stadt Zwiesel übergeben. Im Herbst 2026 ist der Preis dann von der Gemeinde Reut in Zwiesel wieder zurückzugeben.

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im Kj. 2025

➤ Geburten	10	davon: 6 männlich, 4 weiblich
➤ Eheschließungen	12	davon 3 in Reut
➤ Ehescheidungen	6	
➤ Sterbefälle	16	davon: 9 männlich, 7 weiblich
➤ Zuzüge	65	
➤ Wegzüge	43	
➤ Kirchenaustritte	19	

Einwohnerzahlen Stand 31.12.2025 (HW+NW)

Gemeinde Reut: 1.798 Einwohner (HW: 1.685 NW: 113)

Netzbetreiber informiert im Gemeinderat über die ChemDelta-Leitung – Sitzung in die Turnhalle verlegt

380 kV-Trasse entlang der Autobahn vorge-schlagen

Reut. Aus gegebenem Anlass ist die März-Sitzung des Gemeinderates in der Schulturnhalle durchgeführt worden. Dort war ausreichend Platz für die vielen Zuhörer, denn auf der Tagesordnung stand ein brisantes Thema: die geplante 380 kV-Stromleitung ChemDelta von Burghausen in den Raum Simbach. Darüber informierten Vertreter des Netzbetreibers TenneT. Anschließend konnten Fragen gestellt werden.

Ursprünglich sollten die Zuhörer nicht mitdiskutieren dürfen. Man bot ihnen die Möglichkeit, im Vorfeld schriftlich Fragen an TenneT zu stellen. Diese und die Antworten sollten in der Sitzung verlesen werden. Gegen ein solches Vorgehen erhob sich Kritik, weshalb das Gremium den Bürgern per Beschluss nun doch Rederecht gewährte.

Eingangs erläuterten Marvin Gruhn (Leiter für Genehmigungen bei TenneT) und Maximilian Brauer (Referent für Bürgerbeteiligung und Kommunikation) das Projekt. Weil darüber schon häufig berichtet wurde, hier nur das Wichtigste: Für die Standorte der zwei benötigten Umspannwerke gibt es mehrere Suchräume und daraus resultierend verschiedene Leitungstrassen. Sie alle durchschneiden das Reuter Gemeindegebiet. Im Verlauf der Raumverträglichkeitsprüfung (RVP), die im zweiten Quartal dieses Jahres beginnt, werden alle Varianten gleichwertig untersucht. Spätestens Anfang 2027 soll das Ergebnis der

RVP vorliegen und erst dann kann TenneT über eine konkrete Trasse informieren. Bis ins dritte Quartal 2028 hinein läuft die Umweltplanung und exakte Festlegung der Maststandorte. Im Anschluss folgt das etwa zweijährige Planfeststellungsverfahren. 2030 soll der Bau beginnen und spätestens 2035 die Leitung in Betrieb gehen. Gruhn und Brauer erklärten, was es mit den Mindestabständen auf sich hat: Eine Überspannung von Siedlungen ist nicht zulässig. Leiterseile sollen 400 Meter Distanz zu geschlossenen Ortschaften haben und im Außenbereich 200 Meter von Wohnhäusern entfernt sein. Jedoch: Notfalls kann von dieser Regel abgewichen werden. Oft wird bei strittigen Projekten – insbesondere im Straßenbau – gesagt, dem Schutzgut Mensch müsse Vorrang eingeräumt werden. Geld dürfe dabei keine Rolle spielen. Die beiden Referenten sehen das anders: Bei einer Stromleitung werden die Kosten über die Netzentgelte auf die Verbraucher umgelegt. Deshalb suche man nach möglichst kurzen Trassen. Die Bürger haben mehrfach Gelegenheit, sich zu äußern. Im Rahmen der RVP liegen alle Unterlagen zwei Wochen lang öffentlich aus. Anschließend kann man seine Bedenken, Einwände und Stellungnahmen schriftlich oder online an die Regierung von Oberbayern schicken bzw. in der Gemeinde abgeben. Gegebenenfalls erhält TenneT dann Prüfaufträge. Schriftlich eingereichte Fragen der Bürger Auch beim nächsten „Infomarkt“ in einem Jahr können Interessierte mit dem Netzbetreiber in Dialog treten. In dieser Phase seien noch „sinnvolle Anpassungen“ der Planung möglich, so die Referenten. Ins Eingemachte geht es schließlich beim Planfeststellungsverfahren. Auch hier erfolgt wieder eine Öffentlichkeitsbeteiligung mit der Möglichkeit von Einwendungen. Nach diesem Info-Block folgte die Behandlung der schriftlich eingereichten Fragen. Unter anderem wollte man Folgendes wissen:

Warum wurden nicht alle Gemeindebürger von TenneT über das Vorhaben informiert? Antwort: Das hätte den Rahmen gesprengt. Wenn in einem Jahr die wirklich Betroffenen feststehen, werde der Netzbetreiber mit ihnen in Kontakt treten. Gibt es derzeit eine Vorzugstrasse für die Leitung? Antwort: Favorisiert als Standorte für die Umspannwerke sind der Daxenthaler Forst bei Burghausen und Hundsberg bei Simbach. Das würde die Zahl der Trassen auf zwei reduzieren. Aber noch ist alles offen. Wie schaut es mit Entschädigungen aus? Antwort: Kommt es auf unmittelbar betroffenen Flächen durch die Leitung zu einer Wertminderung, steht den Besitzern eine Entschädigung zu. Bei einer Überspannung sind das 25 Prozent des Verkehrswertes pro Quadratmeter. Wer schnell bereit ist, sich mit TenneT zu

einigen, erhält noch einen „Beschleunigungszuschlag“ obendrauf. Für einen Maststandort beträgt die Entschädigung zwischen 10 000 und 20 000 Euro. Aber auch für überspannte Waldflächen gibt's Geld. Diesbezüglich ist eine Rahmenvereinbarung mit dem Bauernverband geplant. Welche Auswirkungen hat die Leitung auf die Gesundheit? Antwort: Die Grenzwerte für Lärm und elektromagnetische Felder werden um ein Vielfaches unterschritten. Eine Gefährdung bestehe nicht.

Was die Gemeinderäte noch wissen wollten Warum verlegt man keine Erdkabel? Antwort: Das wäre extrem aufwendig und teuer und nur im Rahmen eines Pilotprojekts möglich, was hier nicht der Fall ist. Warum bindet man die Bürger nicht von Beginn an in die Planung ein? Sinngemäße Antwort: Aufgrund der vielen gesetzlichen Vorgaben, die bei einem solchen Projekt beachtet werden müssen, wäre das nicht zielführend. Oder anders gesagt: Da müssen schon Fachleute ran. Thomas Jetzlsperger erkundigte sich nach dem Verhandlungsstand für das Umspannwerk in Hundsberg. Da scheine TenneT ja ein Grundstück angeboten worden zu sein. Laut Maximilian Brauer ist man zuversichtlich, sich bald zu einigen. Das heiße aber nicht, dass damit schon die Stromtrasse feststeht. Die könne sich immer noch als nicht raumverträglich herausstellen. Eine andere Frage war, ob das Netz mit der neuen Leitung stark genug für die vielen PV-Anlagen in der Region ist. Antwort: Für die Einspeisungen ist das Bayernwerk zuständig. Jedenfalls werde mit dem neuen Umspannwerk ein Ringschluss geschaffen, der die Netzkapazität verbessert. Heinrich Hutterer verwies auf die Resolution des Gemeinderates. Darin werde eine eingehende Prüfung aller Alternativen gefordert. Wie sieht es da aus? Antwort: Eigentlich erfolgt die Alternativenprüfung erst bei der Planfeststellung. Aber man habe sich schon aus eigenem Interesse angeschaut, wo die Leitung noch verlaufen könnte. Entlang der schon bestehenden Trassen ergebe sich eine Verlängerung um 60 Prozent. Abgesehen von den erheblichen Mehrkosten bedeute das viele weitere Betroffenheiten und eine schlechtere Netzqualität. Zusammengefasst: „Die derzeitigen Korridore sind aus unserer Sicht am raumverträglichsten.“

Walter Strohammer erkundigte sich, ob es auch eine allgemeine Entschädigung für die Gemeinde Reut gebe, wenn sie schon so unter der Leitung zu leiden habe. Als Beispiel nannte er die Renaturierung am Inn durch den Kraftwerksbetreiber Verbund. Antwort: Jeder Eingriff in die Natur werde durch ökologisch wertvolle Maßnahmen ausgeglichen.

Außerdem erhält die Gemeinde pro Leitungs-Kilometer auf ihrem Gebiet einen bestimmten Geldbetrag, quasi als Entschädigung für die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Die Zahlung erfolgt nach der Inbetriebnahme. Eine konkrete Summe konnte nicht genannt werden.

Beiträge aus den Reihen der Zuhörer Hutterer hatte gehört, dass der Mindestabstand zu den Leitungen „aus guten Gründen“ auch unterschritten werden kann, und fragte: „Was sind denn solche guten Gründe?“ Antwort: Wenn's nicht anders geht. Mit den elektromagnetischen Feldern habe das nichts zu tun. Der verringerte Abstand führe nur zu einer Wertminderung und beeinträchtige die Optik.

Bürgermeister Alois Alfranseder verwies auf die derzeitige Krise im Chemiedreieck. Wenn dort, wie befürchtet, rund 1500 Arbeitsplätze abgebaut werden, bleibt's dann beim gemeldeten Strombedarf oder sei die Leitung am Ende gar nicht mehr notwendig? Antwort: Ein „Wirtschaftsdämpfer“ werde daran nichts ändern. Voraussichtlich steige der Energiebedarf im Chemiedreieck bis zum Jahr 2050 um den Faktor 2. Ernst Huber erwartet generell einen steigenden Strombedarf. Die vielen Solarparks würden ihn schon decken, aber: „Wie hält das Bayernwerk da Schritt?“ Antwort: Das Bayernwerk könne erst tätig werden, wenn der Plan für die ChemDelta-Leitung fix ist.

Emmerich Hörmann war der Meinung, ein Verlauf der Trasse parallel zur A 94 sei noch nicht genug diskutiert worden. Man könne dann ja ein Umspannwerk im Gewerbegebiet Waltersdorf errichten oder sogar eine Einbindung jenseits der Grenze, in St. Peter am Hart, realisieren. Die TenneT-Vertreter verwiesen auf die Komplexität dieses Themas. Jedenfalls passe die Richtung nicht. Statt Reut werde das Inntal belastet und der benötigte Ringschluss dürfe nicht zu nahe an der Bestandsleitung erfolgen. Trotzdem schlug Brauer vor: „Sie können diese Trasse offiziell ins Verfahren einbringen. Dann wird sie auch geprüft.“

Dr. Gerhard Wagner hatte noch Fragen zu den Trassenlängen und Abständen. Ihm wurde gesagt, er finde sämtliche Daten in den Unterlagen, die bald öffentlich ausliegen und auch jetzt schon im Internet abrufbar sind.

Stefan Ammann meldete sich mit dem Hinweis, dass es hinsichtlich der neuen Starkstromleitung jetzt eine Bürgerinitiative gebe, die nicht nur viele Informationen anbiete, sondern sich mit dem Thema auch an die Politiker wenden will. Seine Einladung an alle: „Macht bei uns mit.“

Abschließend lobte der Bürgermeister die sachliche und disziplinierte Diskussion. Nach über zwei Stunden wurde der Rest der Tagesordnung in wenigen Minuten abgehandelt. Der Bericht dazu folgt.



Zuletzt wurde während der Corona-Zeit in der Schulturnhalle getagt. Jetzt kam der Gemeinderat wieder hierher, um mit Vertretern des Netzbetreibers TenneT über die neue, umstrittene Starkstromleitung zu diskutieren. Entsprechend groß war das Interesse der Bürger. - Gilg

QUELLE: PNP, Samstag 04.04.2026

Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Reut unter Gemeinde Reut, 380 kV-Leitung Haiming Simbach (P474) oder unter dem Link

<https://vg-tann.de/gemeinde-reut/380-kv-leitung-haiming-simbach/>

AWV Isar-Inn ist auf Social-Media:

Der AWV Isar-Inn informiert bereits seit einiger Zeit über seine Social-Media-Kanäle auf Instagram und Facebook zu aktuellen Themen, Projekten, Veranstaltungen sowie wichtigen Hinweisen zur Abfallwirtschaft in unserem Verbandsgebiet.

Instagram: @awv_isar_inn

Facebook: @AWV_Isar_Inn



„Zwieseler Jugendfink“ für „Dirndl Trio“

Wanderpreis feierlich in Langeneck überreicht - Große Freude in Heimatgemeinden der Musikerinnen

Langeneck. Einen stimmungsvollen Festabend erlebten zahlreiche Besucher beim Wirtsbauern in Langeneck: In einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal wurde der Wanderpokal des „Jugendfink“ offiziell überreicht. Ausgerichtet wurde die Feier vom „Dirndl Trio“ aus dem Rottal, das im vergangenen Herbst mit der renommierten Auszeichnung geehrt worden war.

Die drei jungen Musikerinnen - Magdalena Freundorfer aus Roßbach an der Ziach, Magdalena Stöckl aus Reut an der Geige sowie ihre Zwillingsschwester Hannah Stöckl an der Gitarre erhielten den Preis am 8. November vergangenen Jahres im Kulturzentrum Waldmuseum in Zwiesel. Der „Jugendfink“ ist Teil des traditionsreichen „Zwieseler Fink“.

Ins Leben gerufen wurde der „Zwieseler Fink“ bereits 1939 von Paul Friedl, genannt „Baumsteflenlenz“. Er gilt als der älteste und renommierteste Sänger- und Musikantenpreis im alpenländischen Raum, ja sogar in Europa. Seit 1972 wird mit dem Jugendfink gezielt der musikalische Nachwuchs gefördert.

Der Wanderpreis wird jedes Jahr in Zwiesel verliehen. Die Preisträger erwerben ihn für ihre Heimatgemeinde, wo er anschließend im Rathaus ausgestellt wird. Damit soll die Volksmusik als lebendiges Brauchtum sichtbar bleiben und Menschen zum gemeinsamen Musizieren und Singen zusammenbringen.

Beim Festabend in Langeneck übernahmen die drei Preisträgerinnen die musikalische Gestaltung nicht allein. Sie hatten zahlreiche musikalische Wegbegleiter eingeladen, die gemeinsam einen abwechslungsreichen Abend gestalteten. Die verschiedenen Gruppen boten ein breites musikalisches Spektrum: Polkas, Walzer, böhmische Stücke sowie Eigenkompositionen standen auf dem Programm.

Für mitreißende Stimmung sorgte die Kapelle Josef Menz, die seit rund 30 Jahren auf den Bühnen unterwegs ist. Die aktuellen Gewinner des Erwachsenen-Fink sorgten für musikalische Höhepunkte und rissen mit ihren schwungvollen Darbietungen das Publikum immer wieder mit. Die „Zwoa & Zwoa Musi“, bestehend aus den Berger-Brüdern Lukas und Max sowie Anna und Eva Möckl aus dem Raum Passau, spielten nach dem Motto „was uns gefällt und wia ma grad lustig san“.

Auf der Bühne standen auch die Ziachsait'n, eine stetig wachsende Volksmusikgruppe aus dem Landkreis Rottal-Inn und die „Vilsleit'n musl" aus Bad Birnbach, eine der renommiertesten Volksmusikformationen Niederbayerns. „Mia & Sie“ aus Obernzell präsentierten Tanzmusik in traditioneller wie auch moderner Form.

Das „Dirndl Trio“ selbst überzeugte mit fein abgestimmtem Zusammenspiel und eigenen Arrangements. Die drei jungen Musikerinnen besuchen derzeit noch das Gymnasium in Pfarrkirchen und wurden bereits mit dem zweiten Preis beim Internationalen Volksmusikwettbewerb in Aldersbach ausgezeichnet. Ihre Motivation schöpfen sie vor allem aus der Liebe zur Musik.

Durch das Programm führte Andreas Schmid vom Arbeitskreis „Zwieseler Fink“. Er begrüßte als Ehrengäste die Landräte Michael Fahmüller (Rottal-Inn) und Rony Raith (Regen), die Bürgermeister Alois Alfranseder aus Reut und Ludwig Eder aus Roßbach sowie den 3. Bürgermeister der Stadt Zwiesel, Jens Schlüter. Mit viel Humor moderierte der „Schmid Anderl“ durch den Abend. In den Grußworten wurde die Bedeutung des Preises und des Engagements der jungen Musikerinnen hervorgehoben. Jens Schlüter, 3. Bürgermeister von Zwiesel, überreichte den Bürgermeistern aus Reut und Roßbach als Gastgeschenk ein Glaspräsent aus der Glasstadt Zwiesel.

Die Bürgermeister Alois Alfranseder und Ludwig Eder betonten ihre große Freude darüber, dass dieser renommierte Preis in ihre Gemeinden komme. Sie dankten den jungen Musikerinnen für ihr Engagement in der Volksmusik und gratulierten herzlich zum Erfolg. Beide Bürgermeister überreichten zudem ein Preisgeld als Geschenk sowie Präsente für die Mütter der Musikerinnen als Anerkennung für deren Unterstützung.

Auch Landrat Michael Fahmüller würdigte das Engagement: „Volksmusik bringt Tradition und Gemeinschaft zusammen, was man am brechend vollen Saal sieht. Die jungen Musikanten sind mit Herzblut und Begeisterung dabei“, betonte er.

Sein Dank galt neben den jungen Künstlerinnen auch deren Familien und Lehrern, die sie auf ihrem musikalischen Weg unterstützen. Mit Blumensträußen gratulierte er den Preisträgerinnen. Zum Abschluss des offiziellen Teils stimmten Musiker und Publikum gemeinsam ein Lied an. Begeisterungsrufe und stehende Ovationen erfüllten den Saal. Doch damit war der Abend noch lange nicht beendet: Viele der Musikanten setzten sich anschließend noch zum offenen Musizieren zusammen - ganz im Sinne der Volksmusik, bei der Freude, Begeisterung und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen.



Kapelle Josef Menzel in kleiner Besetzung, bekannt vom Oktoberfest

QUELLE: PNP, Donnerstag 19.03.2026

Monatstreff beim Seniorenclub mit Reisevortrag von Ludwig Iretzberger

Etwas anders gestaltet war diesmal der kürzliche Monatstreff des Seniorenclubs Reut-Taubenbach. Im Mittelpunkt stand ein Bildvortrag von Ludwig Iretzberger über seine Radreise durch Südamerika. Vorsitzende Inge Tauer wies auch darauf hin, dass ein weiterer Vortrag über Mittelamerika stattfinden werde. Eingangs begrüßte die Vorsitzende die Gäste, darunter auch Ehrenbürgerin Maria Maierhofer sowie die Ehrenmitglieder Rosmarie Bichler, Monika Grashuber, und Maria Hiefinger. Es folgte nun der Reisebericht. Iretzberger bereiste die Länder Chile, Argentinien, Brasilien, Bolivien, Paraguay und Peru. Er überwand dabei viele Höhenmeter. Erstes Ziel war der Ojos del Salado in Chile, der höchste Vulkan der Erde. Er wurde bis auf die letzten Meter von Iretzberger auf dem Fahrrad bezwungen, der Rest war zum Fahren zu steil. Die Abfahrt durch Felsen und Geröll erfolgte in der Nacht, wobei er sich nach Argentinien verirrt und nur durch eine Charmeoffensive einer Bestrafung entging. Als nächstes nahm Iretzberger die Atacama-Wüste in Chile in Angriff. Durch die Wüste war er bei großer Hitze fünf Tage unterwegs und er musste mit wenig Wasser auskommen. Weiter in Bolivien ging der Weg über die Anden bis auf eine Höhe von mehr als 5000 Metern. Iretzberger besuchte den Titicacasee in 3800 Metern Höhe, wobei ein Unwetter auf 4000 Metern den Radler zu einer bitterkalten und ungemütlichen Pause zwang. Boliviens Hauptstadt La Paz bot eine willkommene Pause. Von dort aus ging es dann über den Camino a Los Yungas, der auch als „Todesstraße“ bekannt ist. Bereits die Bilder von der engen, glitschigen und unbefestigten Straße ließ den Gästen des Senioren-Monatstreffs einen Schauer über den Rücken laufen. In Brasilien ging es für Iretzberger dann durch den Regenwald. Matsch, Mücken und Regenschauer machten die Fahrt zur Tortur.

Er zeigte im Vortrag Bilder von Affen, die den Reisenden bestohlen haben, Schlangen und anderem Getier. Auf einem Fluss hat er die Einheimischen beim Fischen begleitet.

In Peru ging die Fahrt noch 1634 Kilometer weiter. Ein gerade stattfindender Putschversuch mit Straßensperren und Blockaden erschwerte die „letzten Kilometer“. Nach über 8000 Kilometern war aber doch die Hauptstadt Lima erreicht. Nach ein paar Tagen der Erholung wurden Rad und Fahrer ins Flugzeug verfrachtet und nach München gebracht. Zu Hause in der Au erfolgte für Iretzberger eine kleine Begrüßungsfeier durch Familie, Freunde, Nachbarn und Reservisten. Nach dem Vortrag von Iretzberger ging es weiter mit dem gewohnten Programm des Monatstreffs. Nachdem den Geburtstagskindern des Monats Januar gratuliert worden war, fand die Veranstaltung ihren Ausklang.



Seniorenclub Reut-Taubenbach unterwegs in den Bergen



Gruppenfoto beim Jahresausflug vom Seniorenclub Reut-Taubenbach

Zu seinem Jahresausflug brach der Seniorenclub in die Berge auf. Die Route führte die Reisegruppe nach Bischofshofen, wo strahlender Sonnenschein die Ausflügler empfing. Dort stand die Besichtigung der Skisprungschanze auf dem Programm, die als Teil der Vierschanzentournee internationale Bekanntheit genießt. Beeindruckt zeigten sich die Seniorinnen und Senioren von den imposanten Dimensionen der Anlage, auf der Sprünge weit über 140 Meter möglich sind. Schnell war man sich allerdings einig; Zuschauen ja – hinunterfahren auf keinen Fall. Danach führte die Fahrt weiter über Flachau zum „Berggasthof Sattelbauer“. Bei einem Spaziergang in der Sonne konnten die Reisenden den Ausblick auf die Bergwelt der Salzburger Dolomiten genießen. Am Nachmittag wurde in Abtenau im Cafe „Goldener Stern“ noch eine Kaffee- und Brotzeitpause eingelegt, bevor man die Heimreise antrat.

Adventsfeier beim Seniorenclub Reut-Taubenbach



Auf dem Foto von links nach rechts: Bürgermeister Alois Alfranseder, die Vorstandschaft mit Wolfgang Bernkopf und Liese Riegelsperger, Musikerin Hilde Heuwieser, stellvertretender Vorsitzender Hans Steiner und Seniorenbeauftragter Ludwig Iretzberger

Zur diesjährigen Adventsfeier des Seniorenclubs Reut-Taubenbach konnte Seniorenbeauftragter Ludwig

Iretzberger rund 80 Anwesende begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Alois Alfranseder, den Ehrenbürgern Maria Maierhofer und Otto Haslinger sowie den Ehrenmitgliedern Monika Grashuber und Rosmarie Bichler. Ebenfalls willkommen geheißen wurden Pater David und die Musikerin Hilde Heuwieser. Ein Dank ging zudem an die freiwilligen Kuchenbäckerinnen, die mit einem reichhaltigen Kuchenbüfett für das leibliche Wohl sorgten. Bürgermeister Alfranseder wünschte den Gästen eine Frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr. Gleichzeitig dankte er dem Seniorenclub für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und das Engagement im Gemeindeleben. Das adventliche Programm wurde von stimmungsvoll vorgetragenen Liedern umrahmt. Ludwig Iretzberger und Wolfgang Bernkopf trugen die heiteren Geschichten „Das falsche Geschenk“ und „Der Weihnachtseinkauf“ vor. Weitere musikalische Beiträge folgten durch Hilde Heuwieser, zudem wurde gemeinsam gesungen. Lieselotte Rieglsperger trug zwei Gedichte vom „Ponzauer-Wigg“ vor, während Bürgermeister Alfranseder die Geschichte „Der Apfent“ von Toni Lauerer las. Nach dem Andachtsjodler stärkten sich die Anwesenden bei Kaffee, der von der Wirtsfamilie gestiftet worden war, und Kuchen. Im weiteren Verlauf las Ludwig Iretzberger noch die Geschichte „Der weihnachtliche Liebesbrief“ vor. Den Geburtstagskindern des Monats Dezember wurde anschließend ein Ständchen dargebracht. Mit Dankesworten an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beendete Iretzberger den offiziellen Teil der Veranstaltung und wünschte einen schönen Advent, ein frohes Fest und „a guats neis Jahr“. Ein schöner und besinnlicher Nachmittag fand damit seinen Ausklang.

Erste-Hilfe-Kurs mit den Senioren der Gemeinde Reut

Viele hilfreiche Informationen - Tipps beim Anbringen von Verbänden



Auf dem Foto von Links: Seniorenbeauftragter und Organisator Ludwig Iretzberger, Bürgermeister Alois Alfranseder. Zweiter von rechts: Ausbilder Franz Mühlberger mit seiner Frau Marianne

Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Reut wurden kürzlich zu einem Erste-Hilfe-Kurs ins Gasthaus Hack in Taubenbach eingeladen. Der Kurs wurde vom Seniorenbeauftragten der Gemeinde Reut, Ludwig Iretzberger organisiert. Bereits im letzten Jahr wurde ein Kurs mit den Themen „Stabile Seitenlage, Herzdruckmassagen sowie der Umgang mit einem Defibrillator“ abgehalten. In diesem Jahr folgte nun ein zweiter Teil mit dem Thema „Versorgung von Wunden und Anbringen von Verbänden“. Der Seniorenbeauftragte begrüßte beim Erste-Hilfe-Kurs dazu die Anwesenden Senioren, sowie den ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Alois Alfranseder und den Ausbilder Franz Mühlberger mit seiner Frau Marianne. Iretzberger erklärte eingangs, wie schnell ein Unfall im Haushalt, Garten oder auf der Straße passieren kann und wie wichtig es ist, dass man dann als Ersthelfer in Notfallsituationen eine schnelle und vor allem richtige Entscheidung trifft. Denn wenn ein Mensch in Not gerät, sollte man auch als ältere Person Erste Hilfe leisten. Aber wer weiß genau, was zu tun ist, wenn man eine Wunde versorgen oder einen Verband anlegen muss. Wenn man diese Fragen nicht beantworten kann, ist eine Auffrischung ratsam. Bürgermeister Alois Alfranseder erwähnte bei seinen Grußworten, wie wichtig und sinnvoll es ist, dass für die Senioren der Gemeinde Reut diese Ausbildung angeboten wird, und das mit dieser Auffrischung der Erste-Hilfe-Maßnahmen, Mitmenschen das Leben retten kann. Er freute sich auch über die vielen Interessierten, die bei diesem Kurs anwesend waren. Alfranseder sprach auch noch Dankesworte an Franz Mühlberger und merkte an, dass man hier einen langjährigen und Erfahrenen Ausbilder an der Seite hat.



Er bedankte sich auch beim Seniorenbeauftragten für die Organisation dieses Kurses. Iretzberger bedankte sich anschließend beim Bürgermeister für die Grußworte und übergab das Wort nun an den Kursleiter Franz Mühlberger und seiner Frau Marianne. Zuerst erklärte Mühlberger den Teilnehmern, die verschiedenen Verbände. Für die erfolgreiche Wundversorgung spielt der richtige Verband eine entscheidende Rolle. Wundverbände schützen nicht nur vor Verunreinigung und Erregern, sie können auch stabilisierend wirken, Temperatur und Feuchtigkeit regulieren und damit einen wichtigen Beitrag zur Wundheilung leisten. Zusätzlich zu den verschiedenen Techniken, mit denen Verbände angebracht werden können, kommen je nach Wunde auch verschiedene Materialien zum Einsatz, um eine ideale Versorgung zu gewährleisten. Die Teilnehmer lernten, wie sie bei Verletzungen die Blutungen oder Wunden behandeln können und welche Materialien sie dazu benötigen. Es wurde den Teilnehmern die richtigen Arbeitstechniken ausführlich erklärt. Denn das richtige Verhalten bei der Anwendung von Verbänden ist entscheidend für die Wundversorgung und die Verbesserung der Wundheilung. Das Gelernte wurde nun in praxisnahen Übungen unter den Teilnehmern angewandt. Während der praktischen Übungen wurde auch eine Pause bei Kaffee und Kuchen eingelegt. Der Erste-Hilfe-Kurs bot den Senioren eine umfassende Ausbildung zur Anwendung von Verbandsmaterialien und Verbänden. Nach dem Ende des Ersten-Hilfe-Kurs waren sich alle einig, dass man an diesem Nachmittag viel neues erfahren und gelernt hat. Mühlberger informierte die Teilnehmer, dass es noch viele Themen in Sache Erste-Hilfe gibt, und somit wurde schnell unter den begeisterten Zuhörern beschlossen, dass im nächsten Jahr eine Fortsetzung des Kurses durchgeführt werden soll. Thema beim dritten Teil im nächsten Jahr wird der Umgang und das richtige Verhalten bei Knochenbrüchen sein. Der Seniorenbeauftragte bedankte sich zum Schluss beim Kursleiter Franz Mühlberger mit einem Brotzeitkorb und bei seiner Frau Marianne mit einem Blumenstrauß.



Die Senioren beim Anbringen von Verbänden

40 Jahre Einsatz für die Feuerwehr: Willi Metzl Ehrenmitglied der Feuerwehr Randling

Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Pechaigner in Noppling ehrt die Freiwillige Feuerwehr Randling außergewöhnliches Engagement – zusätzlich wird Willi Metzl mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands Rottal-Inn ausgezeichnet.

Jahreshauptversammlung in Noppling

Im Gasthaus Pechaigner in Noppling hielt die Freiwillige Feuerwehr Randling ihre Jahreshauptversammlung ab. Vorstandsvorsitzender Robert Hennersberger begrüßte zahlreiche aktive, passive und fördernde Mitglieder sowie Ehrengäste aus Politik, Kirche und Feuerwehrführung. Nach der Begrüßung erhob sich die Versammlung zum Totengedenken – erfreulicherweise waren im vergangenen Jahr keine verstorbenen Mitglieder zu beklagen.

Aktives Vereinsleben und solide Organisation

Der Jahresbericht des Vorstands zeigte ein äußerst aktives Vereinsjahr: Vier Vorstandsschaftssitzungen, sehr gut besuchte Veranstaltungen (Steckerlfischessen am Karfreitag, Grillfest, Christbaumversteigerung) sowie Investitionen in Ausstattung und Infrastruktur (u. a. Biertischgarnituren, Handhubwagen, fahrbares Schwerlastregal; Arbeiten am Feuerwehrhaus). Zudem war die Wehr bei kirchlichen Festen, Fahnenweihen und Dorffesten in der Region präsent.

Einsatz- und Ausbildungsbilanz

Kommandant Bernhard Maguli berichtete über ein intensives Übungs- und Ausbildungsjahr mit Orts-, Gemeinschafts- und Funkübungen sowie Spezialthemen wie Vegetationsbrandbekämpfung. 2025 rückte die Wehr unter anderem zu einer großflächigen Ölspur auf der ST2112, zu einer Tierrettung aus einer Güllegrube und zur Absicherung einer Gefahrenstelle durch einen Baum aus; zusätzlich übernahm sie Sicherungsaufgaben bei Prozessionen und Festen. Zum 1. Januar 2026 zählt die Feuerwehr 58 aktive Mitglieder (davon sieben Frauen) und eine Jugendfeuerwehr mit neun Mitgliedern.

Neues Feuerwehrfahrzeug auf den Weg gebracht

Zentrales Zukunftsthema ist die Ersatzbeschaffung des Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF) auf Mercedes-Sprinter-Basis mit Allrad und moderner Beladung. Die Auslieferung ist für Mai 2026 vorgesehen; der Feuerwehrverein unterstützt die Beschaffung mit 20.000 Euro. Ergänzend wurden Ausrüstungen insbesondere für Vegetationsbrände angeschafft.

Positive Finanzen und einstimmige Beschlüsse

Kassier Thomas Lindl legte einen positiven Kassenbericht vor, die Kassenprüfer bescheinigten eine einwandfreie Führung; die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte einstimmig. Ebenso einstimmig votierte die Versammlung für eine moderate Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab 2026.

Große Ehrung für Willi Metzl

Höhepunkt der Versammlung war die Ehrenmitgliedschaft für Willibald "Willi" Metzl: Die anwesenden Mitglieder stimmten dem Vorschlag der Vorstandschaft ohne Gegenstimme zu. In der Laudatio wurden 40 Jahre Engagement, langjährige Führungsverantwortung (u. a. als Erster Kommandant) sowie prägende Beiträge für Ausbildung, Jugendfeuerwehr und Vereinsleben hervorgehoben. Zusätzlich verlieh die Kreisfeuerwehr die Ehrenmedaille als Zeichen besonderer Anerkennung.

Grußworte der Ehrengäste

Grußwort von Bürgermeister Alois Alfranseder

Bürgermeister Alois Alfranseder bedankte sich bei allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern sowie bei der Jugendfeuerwehr für ihren Einsatz in der Gefahrenabwehr und ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander durch die Vereins- und Festaktivitäten der Feuerwehr. Einen besonderen Dank richtete er an den Feuerwehrverein für den Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro zur Beschaffung des neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs – eine Unterstützung, die ausdrücklich nicht selbstverständlich sei.

Grußwort von Kreisbrandinspektor Stefan Niedermeier

Kreisbrandinspektor Stefan Niedermeier überbrachte die Grüße der Kreisbrandinspektion und zeigte sich beeindruckt vom breiten Aufgabenspektrum der Feuerwehr. Er lobte insbesondere die konsequente Ausbildung sowie die zielgerichteten Anschaffungen für die Vegetationsbrandbekämpfung und wünschte allen Einsatz- und Übungsdiensten einen stets unfallfreien Verlauf. Auszeichnungen und Verleihungen

Wissenstest 2025 – Verleihung

Markus Obernbichler – Stufe 1 (Bronze)

Marlon Hagl – Stufe 2 (Silber)

Paul Obernbichler – Stufe 2 (Silber)

Jonas Eckinger – Stufe 3 (Gold)

Bastian Maguli – Stufe 3 (Gold)

Sarah Metzl – Stufe 3 (Gold)

Dienstgrade und Dienstzeiten

Reinhard Anders – Feuerwehrmann

Dominik Karpfinger – Hauptfeuerwehrmann

Manuel Eder – Oberlöschmeister

Lorenz Bieringer – 40 Jahre aktive Dienstzeit

Konrad Grubmüller – 40 Jahre aktive Dienstzeit

Dank und Ausblick

Zum Abschluss dankten Vorstandschaft und Kommandanten allen Aktiven, der Jugendfeuerwehr, den Ausbildern und Helfern sowie der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Mit dem Leitspruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" wurde die Versammlung geschlossen.



Ehrung bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Randling. Von links: Roland Schantz, 1. Vorsitzender Robert Hennesberger, Dr. Pascal Gläser, Ehrenmitglied Willi Metzl, Bürgermeister Alois Alfranseder, 1. Kommandant Bernhard Maguli, Andreas Pichlmeier und Kreisbrandinspektor Stefan Niedermeier.

Ehrenzeichen für langjährigen aktiven Feuerwehrdienst verliehen

Randling / Tann.

Im Rahmen eines feierlichen Festakts am **2. Februar** wurden drei Mitglieder der **Freiwilligen Feuerwehr Randling** für ihre langjährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet.

Für **25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst** erhielt **Kommandant Bernhard Maguli** das Feuerwehr-Ehrenzeichen.

Mit dem Ehrenzeichen für **40 Jahre aktiven Dienst** wurden **Lorenz Bieringer** und **Konrad Grubmüller** geehrt.



Die Auszeichnungen wurden in **Tann** durch **Landrat Michael Fahmüller** überreicht. An der Ehrung nahm zudem der **3. Bürgermeister der Gemeinde Reut, Konrad Prinz**, teil, der den Geehrten seinen Dank und seine Anerkennung für das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement aussprach.

In seiner Ansprache würdigte Landrat Fahmüller den selbstlosen Einsatz der Feuerwehrkameraden, die über viele Jahre hinweg Verantwortung übernommen und einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung geleistet haben. Die Freiwillige Feuerwehr Randling bedankt sich bei den Geehrten für ihren langjährigen, zuverlässigen und vorbildlichen Dienst.

Erfolgreiche Teilnahme der Jugendfeuerwehr Randling am Wissenstest 2025

Reut.

Der diesjährige Wissenstest der Jugendfeuerwehren fand in der Grundschule Reut statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Jugendfeuerwehr Rottal-Inn, unterstützt durch die Feuerwehr Reut. Zahlreiche Jugendliche aus dem Landkreis stellten dabei ihr feuerwehrfachliches Wissen unter Beweis.

Auch die Jugendfeuerwehr der **Freiwilligen Feuerwehr Randling** nahm erfolgreich am Wissenstest 2025 teil. Unter der Betreuung der Jugendwarte **Manuel Eder** und **Willi Metzl** traten die Jugendlichen entsprechend ihrem Ausbildungsstand in verschiedenen Stufen an und meisterten die Prüfungen mit sehr guten Leistungen.

Erfolgreiche Teilnehmer der Freiwilligen Feuerwehr Randling:

Stufe 1:

Markus Obernpichler

Stufe 2:

Marlon Hagl, Paul Obernpichler

Stufe 3:

Jonas Eckinger, Bastian Maguli, Sarah Metzl

Alle Teilnehmer bestanden den Wissenstest erfolgreich. Die Freiwillige Feuerwehr Randling gratuliert ihren Jugendlichen herzlich zu diesem Erfolg. Der Wissenstest ist ein wichtiger Bestandteil der feuerwehrtechnischen Ausbildung und trägt wesentlich zur Förderung von Fachwissen, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein bei.

Ein besonderer Dank gilt den Jugendwarten **Manuel Eder** und **Willi Metzl** für die engagierte Vorbereitung sowie der Jugendfeuerwehr Rottal-Inn und der Feuerwehr Reut für die Organisation und Unterstützung der Veranstaltung.



Christbaumversteigerung der Freiwilligen Feuerwehr Randling

Am 12. Dezember fand im Gasthaus Pechaigener die traditionelle Christbaumversteigerung der Freiwilligen Feuerwehr Randling statt. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und sorgten für ein voll besetztes Gasthaus sowie eine rundum gelungene Veranstaltung. Vorstand Robert Hennersberger konnte viele Besucherinnen und Besucher begrüßen und bedankte sich für das große Interesse an der Veranstaltung. Zur Versteigerung kamen unter anderem verschiedene Waren sowie der begehrte Gipfel, die von Hans Fisch, Mitglied der Feuerwehr Randling, versteigert wurden. Mit viel Humor und Engagement verstand er es hervorragend, beste Stimmung in den Saal zu bringen und die Gäste zu großzügigen Geboten zu motivieren.



Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte Alexander Zöls, der mit seiner Musik maßgeblich zur gemütlichen und geselligen Atmosphäre beitrug. Die anwesenden Gäste unterstützten die Freiwillige Feuerwehr Randling durch ihre großzügigen Gebote, wofür sich die Feuerwehr herzlich bedankt. Der Erlös der Versteigerung kommt der Feuerwehr und ihrer wichtigen Arbeit für die Allgemeinheit zugute. Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützern, Mitwirkenden und Helfern, die zum erfolgreichen Ablauf der Christbaumversteigerung beigetragen haben.

Alois Alfranseder zum Ehrenvorstand ernannt

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Taubenbach

Taubenbach. Am 28.2. hat die Feuerwehr Taubenbach zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Hack eingeladen.

Zu der gut besuchten Veranstaltung begrüßte Vorstand Christian Harböck seine Kameraden sowie den Kreisbrandmeister Andreas Ortmaier. Herzlich willkommen heißen durfte der Vorstand auch den 1. Bürgermeister Alois Alfranseder, 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer und die anwesenden Gemeinderäte.

Ebenso begrüßte Christian Harböck die Ehrenkommandanten Martin Holzer und Peter Harböck, sowie den Ehrenvorstand Martin Kugler und Ehrenmitglied Gerhard Liedl. Zu Beginn der Veranstaltung wurde den verstorbenen Mitgliedern seit der letzten Jahreshauptversammlung gedacht. Die Schweigeminute galt dieses Mal Herrn Adolf Scherkl, Herrn Ewald Orsan und Herrn Josef Hutterer. Miteinbezogen in diese Gedenkminute wurde der ehemalige KBM Herr Stöckl Georg.

Der Bericht des Schriftführers wurde vom 2. Vorstand Martin Ebenhofer vorgetragen.

Er berichtete über den aktuellen Mitgliederstand, der sich auf 184 beläuft.

Recht umfangreich war in diesem Jahr der Rückblick auf die besuchten Veranstaltungen. Mit insgesamt 14 besuchten Veranstaltungen und 6 eigenen Terminen.

Kassier Stefan Hirz stellte im Anschluss den Kassenbericht vor. Obwohl der Verein einige Ausgaben zu verzeichnen hatte, konnte durch die Einnahmen aus den Vereinsfesten zum Jahresende die Kasse ein deutlich positives Ergebnis verzeichnen.

Über das abgelaufene aktive Dienstjahr gab Kommandant Andreas Damasko einen umfangreichen Bericht.

Insgesamt zu 7 Einsätzen wurde die Wehr alarmiert. Ebenso berichtete er über 20 Übungen im vergangenen Jahr. Davon waren 4 Gemeinschaftsübungen und 2 weitere Übungen zusammen mit der FFW Tannenbach. Der aktive Dienst umfasst aktuell 45 Mitglieder, davon 7 Frauen.

Sein besonderer Dank ging an diejenigen, die sich wieder an Aus- u. Weiterbildungsmaßnahmen beteiligt haben. Im speziellen an Martin Ebenhofer, der die Maschinisten Ausbildung absolviert hat. Ebenso an Stefan Pleininger der ebenfalls die Maschinisten Ausbildung und die Atemschutzträgerausbildung absolviert hat. Zur Unterweisung der Schaumlöschmittel haben sich die beiden Kommandanten Damasko Andreas und Grashuber Felix beteiligt.

Zu hervorheben ist die stets konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Kreisfeuerwehrführung. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei Bürgermeister Alois Alfranseder und KBM Andreas Ortmaier Vorstand Christian Harböck begann in seinen Ausführungen mit dem Ausblick auf das kommende Jahr, im speziellen auf die beiden Gründungsfeste in Marktl und Kirchdorf.

In seinem Rückblick bedankte er sich bei seiner Mannschaft für die hervorragende Unterstützung, gerade im vergangenen Jahr bei den zahlreichen Terminen und eigenen Veranstaltungen. Aber auch für die geleistete Arbeit im „Alltagsgeschäft“ der Feuerwehr.

Es werden viele Aufgaben erledigt, ohne großes Aufsehen, dies soll allerdings nicht zur Selbstverständlichkeit werden. Deshalb sollte auch diese Tätigkeit zur Sprache kommen und gewürdigt werden.

Es freue ihn, dass der Zusammenhalt und das Engagement in der Feuerwehr Taubenbach schon immer fester Bestandteil der Wehr sind, ebenso wie einzelne Personen, die sich im Besonderen um diese Feuerwehr verdient gemacht haben.

So seine Überleitung zu einem sehr erfreulichen Thema. Mit einstimmigem Beschluss wurde Herrn Alois Alfranseder der Titel „Ehrenvorstand der Freiwilligen Feuerwehr Taubenbach“ verliehen.

Vorstand Christian Harböck fasste in seiner Laudatio den Werdegang von Alois Alfranseder zusammen, vom Beginn seiner Feuerwehrkarriere bis hin zum 125-jährigen Gründungsfest der Wehr, dass sicherlich das herausforderndste und bedeutendste Ereignis in seiner Amtszeit als Vorstand war.

Sichtlich überrascht und gerührt bedankte sich der neue Ehrenvorstand bei seinen Kameraden für diese Auszeichnung und Ehrung.

Im Anschluss freute sich Christian Harböck, Ehrungen an 31 Mitglieder aussprechen zu dürfen. Mit Urkunden bedankte er sich für die langjährige Vereinszugehörigkeit.

KBM Andreas Ortmaier berichtete über die Neuerung aus dem vergangenen Jahr.

Wie zum Beispiel die Umstellung auf digitale Alarmierung und den Einsatz der Threema App per Handy. Ebenso ist die Umstellung der Sirenen auf Digitalfunk erfolgt, wodurch eine Warnung im Katastrophenfall durch die Feuerwehr-Sirenen möglich wird.

Der Landkreis hat in neue Abrollcontainer investiert, diese sind in Pfarrkirchen stationiert und mit Sandsäcken beladen. Ebenso wurde ein neues Mess-Fahrzeug beschafft. Des Weiteren steht in Tann ein neuer Einsatz-Leitwagen der Ölwehr, spezialisiert auf Ölaustritt z.B. in Folge von Hochwasser.

Er bedankte sich für die Einladung, die gute Zusammenarbeit und die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr bei den Feuerwehrkameraden.

Bürgermeister Alois Alfranseder bedankte sich bei der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit und vor allem nochmals für die Ernennung zum Ehrenvorstand.

Er bedankte sich bei jedem für sein Engagement und die Übernahme der Ehrenämter. Er weiß durchaus welche Strapazen mit diesen nebenberuflichen Tätigkeiten einhergehen.

Recht herzlicher Dank auch an die Beteiligten des alljährlich gemeinsam abgehaltenen Ferienprogramms der drei Feuerwehren der Gemeinde Reut in Randling. Ein besonderes Highlight, das bei den Kindern immer großen Anklang findet.

Des Weiteren berichtete er über den aktuellen Stand und die Vorgespräche mit der Kreisfeuerwehrführung zum Thema des gemeinsamen Feuerwehrhauses, zusammen mit Tannenbach. Es sind einige Themen zu klären, jedoch zeigt sich die Unterstützung von allen Seiten. Er gratulierte allen geehrten Mitgliedern und bedankte sich für die geleisteten Verdienste um unseren Verein.

Zum letzten Punkt der Versammlung „Wünsche und Anträge“ gab es keine Wortmeldungen. Somit nutzte 2.Vorstand Martin Ebenhofer die Gelegenheit an die Beantragung der Ehrenamtskarte zu erinnern. Ebenso gab er den Hinweis auf das Ablaufdatum der „blauen“ Karte. Bei Fragen biete er die Mitglieder sich an die Vorstandschaft zu wenden.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung folgte noch ein gemütliches Beisammensein.



Ehrenvorstand Alois Alfranseder und Vorstand Christian Harböck



Für 75 Jahre Vereinsmitgliedschaft wurde Herr Strohhammer Georg und Herr Mitterer Hubert geehrt.



Geehrte Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Taubenbach.

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Taubenbach!

Am 16. Mai laden wir die gesamte Bevölkerung von Groß bis Klein zu uns ans Taubenbacher Feuerwehrhaus ein.

Es können die Fahrzeuge sowie das Feuerwehrhaus besichtigt werden. Für die Kleinsten gibt es ein kleines Kinderprogramm und für Jedermann verschiedene Probierstationen:

- Testen einer Wärmebildkamera
- Richtige Handhabung und Verwendung eines Defibrillators - erste Hilfe betrifft uns alle!
- Ausprobieren eines Feuerlöschers

Außerdem wird ein Fettbrand simuliert und das richtige und auch falsche Vorgehen beim Löschen eines Fettbrandes vorgeführt.

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher - fürs leibliche Wohl wird gesorgt!

TAG DER OFFENEN TÜR



bei der Feuerwehr Taubenbach
für die gesamte Bevölkerung
von Groß bis Klein!

SA, 16. MAI 2026

15 – ca. 19 UHR
am Feuerwehrhaus
in Taubenbach

WAS
ERWARTET
EUCH?



Feuerlöscher &
Wärmebildkamera

Feuerwehrhausführung

Fahrzeugbesichtigung



Kinderprogramm



Vorführung Fettbrand

zum Ausprobieren!

Wie verwende ich einen Defibrillator?



AUF EUER KOMMEN FREUT SICH DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR TAUBENBACH!



Faschingsumzug im

Weiter gings am Freitag mit der „guten Laune oben, unten, vorne, hinten, rechts, links und einfach überall“.

Mit geschminkten Gesichtern, rundum guter Laune und bei bestem Wetter waren wir mit einer Lautsprecherbox und vielen Luftballons im Gepäck bereit zum Faschingsumzug durch Taubenbach.

Viele „Gute-Laune-Lieder“ begleiteten uns auf den Weg zur neuen Siedlung, in der viele unserer Kinder wohnen - dort wurden wir schon von einigen Kindergarten-Eltern und Anwohnern erwartet und mit einem Bonbon-Regen empfangen.

Auf dem Rückweg zum Kindergarten wurden wir noch einmal mit Süßigkeiten versorgt, die wir uns dann natürlich schmecken ließen



Faschingsgaudi im

„Oben gute Laune, unten gute Laune“ – das war nicht nur das am meisten gehörte Lied am unsinnigen Donnerstag im Kindergarten Taubenbach. Es war auch DAS Motto im ganzen Haus. Gute Laune hatten „oben“ die Kinder in der Baum- und in der Sonnengruppe und „unten“ die jüngeren Kinder in der Regenbogen- und Wiesengruppe. Und gemeinsam hatten sie alle gute Laune in der Turnhalle, als sich die bunt maskierten Kinder und Erzieherinnen zur Begrüßung trafen. Nach vielen Liedern und Spielen stärkten sich die Maschkeras bei Würstl und Brezen. Zu Besuch kam auch der Kasperl samt Großmutter und Räuber. Und die Großmutter spendierte zum Schluss des Tages (mit finanzieller Unterstützung vom Förderverein) Donuts für alle. Die Kindergarten-Fräuleins wurden vom Elternbeirat bestens versorgt – vielen Dank an alle!!!





Faschingsgaudi mit den Party-Mamas vom



Elternbeirat im

Nicht nur die Kinder waren in der Faschingswoche bunt verkleidet, auch ein paar Mamas vom Elternbeirat besuchten uns am Dienstag verkleidet im Kindergarten. Mit dabei hatten sie gute Laune, lustige Spiele, Partymusik und süße Überraschungen. Mit einer Polonaise holten sie die Kinder in die Turnhalle. Dort spielten sie Seilziehen, Kinder gegen Mamas, hatten Spaß mit dem Schwungtuch und vielen Luftballons und tanzten zu den aktuellen Faschingshits.

Vielen Dank an Olga Daungauer, Elisabeth Eder, Claudia Huber und Melanie Präbst für eure Zeit und Energie – es war ein sehr aktiver, schöner und lustiger Vormittag.



Puppentheater

Im Dezember 2025 durften die Kinder der Sonnen- und Baumgruppe ein Puppentheater in der Grundschule Reut besuchen.

Das Klick-Klack-Theater (Silvia und Stefan Beirer) spielt mit Marionetten und war auch schon einige Male im Kindergarten zu Besuch. Die beiden schnitzen ihre Figuren selbst und geben den verschiedenen Stücken auch eine persönliche Note. Das erste große Erlebnis für die Kindergartenkinder war schon das Busfahren mit dem großen Bus. In der Schule angekommen trafen sie voll freudiger Erwartung die Kinder der 1. und 2. Klasse in der Turnhalle der Grundschule, wo wir uns das Stück „Frau Holle“ ansehen durften. Allen hat es gut gefallen und nach einem gemeinsamen Foto machten wir uns mit dem Bus wieder auf den Weg zurück.

Vielen Dank an unseren Förderverein, er hat die Hälfte der Kosten übernommen. Die restliche Summe und die Buskosten wurden von unserem Elternbeirat bezahlt – herzlichen Dank!





Vorlesetag im

Anlässlich des jährlich stattfindenden Vorlesetags der 'Stiftung Lesen' hatte das Team fleißige Unterstützung: Harlander Daniela vom Elternbeirat und Grashuber Monika aus Taubenbach, vielfache Oma, kamen an zwei Tagen, um den Kindern Geschichten, Bilderbücher und allerlei Lustiges vorzulesen – Kinder und Vorleser haben das sehr genossen.

Herzlichen Dank, dass ihr euch die Zeit dafür genommen habt, diese Aktion können wir gerne wiederholen 😊!



Grundschule erneut ausgezeichnet

Reut ist zum dritten Mal „MINT-freundliche Schule“ – Verleihung in München

Reut/München. Große Anerkennung für die Grundschule Reut: Sie ist bereits zum dritten Mal als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Die Ehrung fand unlängst in den Räumen von Google Germany in München statt. Insgesamt wurden dort 134 Schulen aus ganz Bayern für besondere Leistungen im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sowie für ihre digitale Schulentwicklung geehrt.

Die Auszeichnungen nahmen Bayerns Staatsminister für Digitales, Dr. Fabian Mehring, sowie Ministerialdirigent Dr. Wolfgang Mutter vom Bayerischen Kultusministerium vor. Mit dabei waren außerdem Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, darunter Dr. Christof Prechtel von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Christian Fischer von MINT Zukunft e.V. und Dr. Wieland Holfelder von Google.

Die Ehrung steht für eine vorbildliche Schulentwicklung im MINT-Bereich. „MINT-freundliche Schulen“ weisen nach, dass sie mindestens zehn von 14 festgelegten Kriterien erfüllen. Dazu zählen unter anderem besondere Projekte, Wettbewerbe sowie Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen. Ziel der Auszeichnung ist es, das Engagement der Schulen sichtbar zu machen und sie weiter zur Förderung von MINT-Kompetenzen zu motivieren.

Die Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK) und ist für drei Jahre gültig. Die KMK empfiehlt diese Zertifizierung ausdrücklich als besonders empfehlenswert und hebt die ausgezeichneten Schulen als wichtige Modellbeispiele für die Förderung von MINT-Bildung hervor.

Für die Grundschule Reut nahmen Rektorin Alexandra Lehner sowie ihre Stellvertreterin Isabell Bauer die Auszeichnung entgegen. Mit der erneuten Ehrung wird das kontinuierliche Engagement der Schule und ihres Kollegiums für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Bildung gewürdigt.

Quelle: PNP, Dienstag 23.12.2026

Osterkonzert

Eine Premiere gab es vor den Osterferien an der Grundschule Reut. Nach einer kleinen Andacht in der Kirche mit Pfarrer Wolfgang Reincke zeigten die Schüler der musikbegeisterten Grundschule Reut ihr musikalisches Talent in der Turnhalle bei einem kleinen Frühlingskonzert. Unter der Gesamtleitung von Angelika Brandl gaben die Kinder einige Frühlingslieder und ein Osterhasen-Gedicht zum Besten. Die Kinder begleiteten die Lieder auf Xylophonen, Glockenspielen und mit Boomwhackers. Auch verschiedene Flötenensembles zeigten ihr Können. Viele Eltern folgten der Einladung und erfreuten sich an den schwungvollen Melodien. Rektorin Alexandra Lehner bedankte sich bei den Kindern für das schöne Konzert und wünschte allen erholsame Ferien.



Schuleinschreibung an der Grundschule Reut

Die Schuleinschreibung für die Grundschule Reut fand am Dienstag, 17. März 2026 statt. Für das Schuljahr 2026/27 sind für den Schulsprengel Reut 15 Kinder eingeschrieben worden. Wir wünschen den Schulanfängern alles Gute für den Schulbeginn im Herbst 2026.

Erstkommunionkinder stellen sich vor

Reut/Taubenbach

Im Rahmen feierlicher Vorstellungsgottesdienste präsentierten sich die Erstkommunionkinder den Gottesdienstbesuchern der beiden Pfarrgemeinden. Unter dem Leitwort „Ihr seid meine Freunde“ – eine Anlehnung an die Worte Jesu im Abendmahlssaal, wie sie im Johannesevangelium berichtet werden – gaben die Kinder Einblick in ihren gemeinsamen Weg zur Erstkommunion.

Die liebevoll gestalteten Gottesdienste wurden von Pfarrer Wolfgang Reincke und Diakon Dr. Pascal Gläser gemeinsam mit den Erstkommunionkindern zelebriert. Die Kinder wirkten aktiv am Gottesdienst mit: Sie trugen Kyrie-Rufe sowie Fürbitten vor und gestalteten so das liturgische Geschehen maßgeblich mit.

In den kommenden Wochen stehen für die jungen Christen weitere wichtige Stationen der Vorbereitung an. Geplant sind Katechesen, die Diakon Dr. Pascal Gläser durchführen wird und die Erstbeichte. Außerdem gibt es noch einen Erstkommunion-Tag, an dem insbesondere das Hochfest Ostern im Mittelpunkt steht.

Zudem finden Tischgruppentreffen mit den Tischmüttern statt, bei denen unter anderem gemeinsam Brot gebacken wird. Ergänzt wird das Programm durch weitere Termine wie das gemeinsame Rosenkranz basteln sowie das traditionelle Palmbuschenbinden.



Luca Lindhuber, Felix Kaltenberger, Bastian Rohrer, Georg Jetzlsperger, Malina Schamber, Johanna Kirschner



Lorenz Gruber, Julian Huber, Hanna Hirsch, Sandra Metzl

Gemeinsames Probenwochenende



Gruppenfoto Passau

Zum ersten Mal gestaltete der Musikverein Reut ein Probenwochenende in der Jugendherberge Oberhaus Passau. Die einzelnen Register wurden dabei von externen Dozenten angeleitet und die Stücke für das bevorstehende Frühjahrskonzert erarbeitet. Die Zusammenführung der verschiedenen Stimmen lag in den bewährten Händen von Orchesterleiter Rainer Hirsch. Aber nicht nur das musikalische Miteinander sollte vorangebracht werden; auch das Zusammenwachsen des Orchesters wurde bei einem geselligen Spieleabend gefördert.

Das Catering-Team des Vereins wollte am Sonntag nach der letzten Probe die Musikanten nicht hungrig nach Hause fahren lassen. So zauberten Waltraud Iretzberger und Martina Ragaller ein spontanes Mittagessen, bevor voller neuer Eindrücke die Heimreise angetreten wurde.



CateringPassau

Frühjahrskonzert

Eine Premiere war auch unser erstes Frühjahrskonzert, für das viele helfende Hände die Turnhalle in einen Konzertsaal umgewandelt hatten. Vorstand Julian Ebenhofer konnte im Vorfeld mit

der Firma „Berger Veranstaltungstechnik“ einen Profi ins Boot holen. Gemeinsam wurde nicht nur ein entsprechendes Sicherheitskonzept entworfen, sondern auch eine beeindruckende Bühne aufgebaut. Die vielen Besucher drückten bereits beim Betreten der Halle ihre Begeisterung über das überraschende Ambiente aus.



Bühnenaufbau Julian

Verständlicherweise waren einige Musiker vor dem Konzert nervös. Als jedoch nach dem ersten Stück das Publikum lautstark applaudierte, war der Weg bereitet für ein begeistertes Konzert. Die Begrüßung übernahm Vorstand Julian Ebenhofer; durch das Programm führten Fabian Prinz und Maximilian Blöchl.

Die von Orchesterleiter Rainer Hirsch ausgewählten Stücke spannten einen Bogen von klassischen Frühlingsmelodien über Popballaden, Polka und Märschen bis zu bekannten Stücken aus „König der Löwen“ und „Star Wars“. Im ersten Teil des Konzerts verstärkten das Nachwuchsorchester und bei zwei Stücken sogar die Schüler der Bläserklasse der Grundschule den „Reuter Blechglanz“. Auch bei den Zugaben durften die ganz jungen Musiker dann noch einmal auf die Bühne kommen. Vorher richtete Rosemarie Dorfner das Wort an das Publikum und bedankte sich bei den Verantwortlichen des Vereins und besonders bei den Sponsoren der Veranstaltung.



Konzert Musiker

In der Pause und nach der Veranstaltung sorgte das Catering-Team des Musikvereins für liebevoll angerichtete bayerische Schmankerl. Die Einladung zum Verweilen nach dem Konzert wurde von vielen Gästen auch gerne angenommen, und in der Turnhalle klang die gelungene Premiere bei bester Stimmung aus.



Catering Konzert

Musiker treffen Josef Menzl in Langeneck

Das „Dirndl Trio“, das im Herbst den „Zwiesler Fink“ gewonnen hatte, organisierte einen Hoagarten in Langeneck, wo die Übergabe des Volksmusikpreises offiziell gefeiert wurde. Natürlich wollten wir dabei sein und den Preisträgerinnen persönlich gratulieren. (Hatten wir doch extra unser Frühjahrskonzert um einen Tag verschoben, um eine Terminkollision zu vermeiden.)



Musiker Dirndl Trio

Besonders freuten wir uns, als wir erfuhren, dass Josef Menzl (von der bekannten Kapelle Josef Menzl) sein Kommen mit einer kleinen Besetzung zugesagt hatte. Am Ende der Veranstaltung konnten wir ihn kurz kennen lernen und ein Autogramm ergattern.



Musiker Josef Menzl

Einladung zum Musikalischen Frühschoppen

Auch heuer lädt der Musikverein Reut in „Das Bieringer“ zum Musikalischen Frühschoppen ein. Am Sonntag, den 14. Juni bringen die Musiker des „Reuter Blechglanz“ bei hoffentlich bestem Biergartenwetter („Bieringerwetter“) bayerisch-böhmische Melodien zu Gehör. Daneben dürfen sich die Besucher wieder auf Leckereien des vereinsinternen Catering-Teams freuen. Der Musikverein hofft auf zahlreiche Besucher. Los geht's wie immer um 10:30 Uhr!



Blechglanz

Nikolausschießen bei den Buchbergschützen gut besucht

26 Preise in 26 Durchgängen ausgeschossen, auch Schützenjugend zahlreich vertreten.



Ein Höhepunkt des Nikolausschießens war einmal mehr der Auftritt des Nikolaus (Wolfgang Bernkopf). Andächtig lauschten die Buchbergschützen den vielen lustigen Begebenheiten die er zu berichten wusste.



Über die berichteten Missgeschicke konnten nicht nur die Gäste, sondern auch die Betroffenen herzlich lachen.



Auch der Krampus und zwei Engel begleiteten den Nikolaus.



Für die Jungschützen bereitete die Jugendleitung samt Trainer und Helfer das Nikolausschießen für die Jungschützen wieder sehr ansprechend vor.

Vereinsmeisterschaften 2025/26 der Buchbergschützen

Jahresabschlussfeier mit Preisverteilung der Vereinsmeisterschaften und Ehrungen im Gasthaus Schreiner war sehr gut besucht.



Die erfolgreichen Teilnehmer der Vereinsmeisterschaften. Vorne von links: Johannes Maier, Leonhard Gruber, Jakob Maier, Laura Haslinger (Finalsiegerin Jugend), Alina Tauer (Bestes Trainingsblattl), Jolanda Prinz (Finalsiegerin LG), Alexander Haslinger (Finalsieger LP), Benedikt Boot, Tom Herfellner und Anna Waldhör. Hinten von links: Sportleiter Walter Pinzl, Vorstand Gerhard Funk-Stock, Sebastian Boot, Maria Waldhör, Janina Hofbauer, Beate und Christian Pinzl, Johanna Stadler, Marina Blöchl, Thomas und Andreas Steiner sowie Manfred Hitzgiger.



Für ihre Verdienste um den Verein wurden geehrt (ab zweitem von links) Ludwig Waldhör, Thomas Steiner und Alban Spateneder. Links Georg Schwemmer, der die kunstvollen Erinnerungsgaben angefertigt und gestiftet hat. Rechts die beiden Schützenmeister Heinrich Hutterer und Gerhard Funk-Stock bei der Überreichung.



Jolanda Prinz (3. von links) erhielt von ihrem Heimatverein für ihren Weltrekord mit 398 Ringen und den Gewinn des Gesamtweltcups mit der Armbrust eine von Ehrenschiitzenmeister Georg Schwemmer angefertigte und gestiftete Erinnerungsgabe. Von links Sportleiter Walter Pinzl, Georg Schwemmer und 2. Schützenmeister Heinrich Hutterer.

Reut. Mit der Ehrung der neuen Vereinsmeister im Rahmen der Jahresabschlussfeier haben die Buchbergsschützen den sportlichen Teil des Jahres 2025 abgeschlossen. Einen dicken Stapel an Urkunden, Medaillen und Pokalen hatte Sportleiter Walter Pinzl vor Beginn der Ehrungen vor sich liegen. Dieses Jahr holten sich die Buchbergsschützen nach 2023 und 2024 zum dritten Mal in Folge die Kaiserkanne beim Landkreispokalschießen mit der Luftgewehrmannschaft, so Pinzl. Für die Trepperplätze bei den Bayerischen Meisterschaften erhielten die Goldmedallien-Gewinnerinnen Anna Waldhör mit der Armbrust auf 10 Meter, sowie Jolanda Prinz mit dem Luftgewehr und die Damenmannschaft der Buchbergsschützen mit Anna Hirler, Lena Waldhör und Jolanda Prinz für ihren dritten Platz eine Anerkennung des Vereins. Eine besondere Ehre wurde Jolanda Prinz zuteil. Sie erhielt für ihren diesjährigen Weltrekord mit 398 Ringen und den Gewinn des Gesamtweltcups mit der Armbrust vom Verein eine von Georg Schwemmer angefertigte Erinnerungsgabe. Für ihre Verdienste um den Verein wurden der Trainer Ludwig Waldhör, der Jugendbetreuer und Helfer in der Schützenwirtschaft Alban Spateneder sowie Thomas Steiner für seine zuverlässigen Reparaturen in der Küche und rund um das Schützenheim geehrt.

Bei den Vereinsmeisterschaften schossen die Schüler 20, die passiven Schützen und die Teilnehmer der Seniorenklassen 30 und die aktiven Schützen 40 Schuss. Bei den Jüngsten siegte in der Klasse **Lichtgewehr Auflage** Jakob Maier mit 119 Ringen. In der Klasse **Lichtpistole Auflage** siegte Leonhard Gruber mit 116 Ringen. Neue Vereinsmeister mit dem **Luftgewehr** in der Klasse **Schüler** wurden: 1. Laura Haslinger mit 172 Ringen, 2. Janina Hofbauer 162 Ringe und 3. Lena Harfmann mit 149 Ringen.

Jugend: 1. Benedikt Boot mit 385 Ringen, 2. Marina Blöchl mit 330 Ringen und 3. Emily Dallmeier mit 325 Ringen.

Juniorenklasse: 1. Johanna Stadler mit 384 Ringen, 2. Anna Waldhör 381 Ringe. **Schützenklasse aktiv:** 1. Jolanda Prinz mit 400 Ringen, 2. Anna Hirler 396 Ringe, 3. Simone Waldhör 393 Ringe. **Schützenklasse passiv:** 1. Tom Herfellner mit 229 Ringen. **Altersklasse aktiv:** 1. Christian Pinzl mit 361 Ringen. **Altersklasse passiv:** 1. Beate Pinzl 266 Ringe, 2. Heinrich Hutterer 230 Ringe. 3. Brigitte Rogger 115 Ringe. **Seniorenklasse frei:** 1. Walter Pinzl 284 Ringe, 2. Karl Leitner mit 272 Ringen, 3. Josef Prinz mit 261 Ringen. **Seniorenklasse aufliegend auf 10`tel Wertung:** 1. Thomas Steiner 314,6 Ringe, 2. Karl Leitner 312,2 Ringe, 3. Johann Schantz 310,7 Ringe. Mit der **Luftpistole** siegte in der Klasse **Schüler** Sebastian Boot mit 170 Ringen, zweiter wurde Johannes Maier mit 135 Ringen. **Junioren:** 1. Anna Waldhör mit 333 Ringen. **Schützenklasse aktiv:** 1. Andreas Steiner 342 Ringe, 2. Manfred Hitzginger 326 Ringe. **Schützenklasse passiv:** 1. Alexander Lindl 239 Ringe, 2. Stefan Haslinger 230 Ringe, 3. Hutterer David 228 Ringe. **Altersklasse aktiv:** 1. Maria Waldhör 342 Ringe, 2. Ludwig Waldhör 340 Ringe, 3. Alexander Haslinger 315 Ringe. **Altersklasse passiv:** 1. Christian Pinzl 238 Ringe, 2. Heinrich Hutterer 219 Ringe. 3. Markus Bauer 200 Ringe. **Senioren:** 1. Günther Obenhuber 216 Ringe, 2. Josef Prinz 190 Ringe. Die **Gesamtvereinsmeister** bei den Erwachsenen in den Sparten Luftgewehr und Luftpistole wurden in einem Finalschießen ermittelt. Um den Wettbewerb für die Zuschauer interessanter zu gestalten, schied nach jedem Durchgang derjenige der 9 Finalisten mit dem schlechtesten Schuss aus, bis zum Schluss die Gesamtvereinsmeister übrig blieben. Die drei besten in der **Sparte Luftgewehr** wurden: 1. Jolanda Prinz, 2. Lena Waldhör und 3. Anna Hirler. Bei der **Sparte Luftpistole** siegten: 1. Alexander Haslinger, 2. Alexander Lindl, 3. Manfred Hitzginger. Auch bei den **Jungschützen** wurde ein **Finalschießen mit Luftgewehr/Luftpistole** durchgeführt. Dabei schossen die Neun besten der Vereinsmeisterschaft nach Startansage und Zeitlimit jeweils 10 Schuss. **Gesamtvereinsmeister bei den Jungschützen** wurde Laura Haslinger mit 94,0 Ringen. Rang 2 belegte Janina Hofbauer mit 92,9 Ringen, gefolgt von Paul Obernbichler, welcher mit 89,0 Ringen dritter wurde. Beim Wettbewerb um **das beste Trainingsblattl** erzielte Alina Tauer mit einem 0,0 Teiler einen unangefochtenen 1. Platz. Zweiter wurde Paul Obernbichler mit einem 1,4 Teiler. Gleich dreimal gab es darauffolgend den gleichen Teiler. Lena Waldhör, Johanna Stadler und Dominik Karpfinger teilten sich jeweils mit einem 2,0-Teiler den dritten Platz. Über 30 Sachpreise wurden an die Besten ausgegeben. In geselliger Runde ließen die Buchbergsschützen ihr Schützenjahr ausklingen.

Großer Kampf wird nicht belohnt **Buchbergschützen Reut verabschieden** **sich aus der Bayernliga**

Mit viel Herzblut, Teamgeist und einer großen Portion Leidenschaft gingen die Buchbergschützen Reut in ihrer ersten Saison 2025/2026 in der Luftgewehr Bayernliga Süd-Ost an den Start – und auch wenn am Ende der vorletzte Tabellenplatz und damit der Abstieg steht, bleibt vor allem eines: Stolz auf das Erreichte.

Schon der Aufstieg in die Bayernliga war ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Dass sich die Reuter Schützen nun mit den besten Teams messen durften, war alles andere als selbstverständlich – und genau diese Herausforderung nahm die Mannschaft mit beeindruckendem Einsatz an.



Von links: Das Team um Anna Hirler, Alina Tauer, Simone Pleininger, Johanna Stadler und Simone Waldhör stellte sich an 7 Wettkampftagen, einmal davon in Reut, mit je 2 Wettkämpfen der starken Konkurrenz. Unterstützt wurden sie dabei von den Ersatzschützen Benedikt Boot, Eva Herfellner, Alexander Lindl und Alexander Pinzl, die immer dann einsprangen, wenn sie gebraucht wurden – und damit einmal mehr den starken Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft unter Beweis stellten.

Von Beginn an war klar: In der Bayernliga weht ein anderer Wind. Doch anstatt sich davon einschüchtern zu lassen, hielten die Buchbergschützen mutig dagegen. Viele Wettkämpfe waren hart umkämpft, oft fiel die Entscheidung erst mit den letzten Schüssen. Nicht selten fehlten am Ende nur wenige Ringe – Nuancen, die über Sieg oder Niederlage entschieden.

Gerade diese knappen Duelle machten die Saison so intensiv – und gleichzeitig so bitter. Denn obwohl die Leistungen stimmten und der Kampfgeist nie nachließ, spiegelte sich der Einsatz nicht immer im Ergebnis wider.

Ergebnistabelle der Saison:

Rang	Mannschaft	Anzahl WK	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte	Ringe	Ø-Ringe
1.	SG Aich 1	14	26 : 2	52 : 18	27381	1955,79
2.	Falkenschützen Mauerberg 1	14	22 : 6	54 : 16	27395	1956,79
3.	Isar-Schützen Plattling 1	14	22 : 6	51 : 19	27466	1961,86
4.	SG Kirchdorf 1	14	16 : 12	38 : 32	27234	1945,29
5.	SG Schönram 1	14	14 : 14	27 : 43	27066	1933,29
6.	Schützenblut Lampoding 1	14	8 : 20	25 : 45	27081	1934,36
7.	Buchbergschützen Reut 1	14	2 : 26	18 : 52	26943	1924,50
8.	Bergschützen Vogllarn 1	14	2 : 26	15 : 55	26982	1927,29

Am Ende erreichte man den 7. Platz, was den Abstieg aus der Bayernliga bedeutet. Ein Ergebnis, das schmerzt – keine Frage. Doch wer die Saison verfolgt hat, weiß: Diese Mannschaft hat sich nie aufgegeben. Sie hat gekämpft und bis zum letzten Wettkampf alles gegeben.

Und genau darin liegt die eigentliche Stärke dieses Teams. Die gesammelten Erfahrungen auf höchstem Niveau, das Zusammenwachsen als Einheit und der ungebrochene Wille, sich weiterzuentwickeln, machen Hoffnung für die Zukunft.



Volles Haus beim Fischessen der Buchbergschützen

Am Karfreitag fand wieder das traditionelle Fischessen der Buchbergschützen Reut statt – ein fester Bestandteil im Vereinsjahr und ein beliebter Treffpunkt für die ganze Bevölkerung.

Ab 18 Uhr herrschte bereits reger Betrieb und das Schützenhaus füllte sich bis fast auf den letzten Platz. Sowohl gebackene als auch „blaue“ Forellen wurden frisch zubereitet und fanden großen Anklang bei den Gästen. Qualität und Geschmack der Fische wurden vielfach gelobt.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit großem Einsatz zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben – sei es in der Küche, im Service oder bei der Organisation. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre ein solcher Abend nicht möglich.



Das Team Küche mit Thomas Steiner, Stefan Haslinger, Silvia Blöchl, Karin Zinsberger, Michaela Neuburger und Johannes Huber.



Stellvertretend für die vielen Helfer, Andreas Steiner, David Hutterer und Alexander Pinzl hinter der Schänke.



Ebenso möchten die Buchbergsschützen Reut ihren treuen Gästen danken, die Jahr für Jahr so zahlreich erscheinen und das Fischessen zu einem besonderen Ereignis machen. Das volle Schützenhaus und die gute Stimmung sprechen für sich und zeigen die starke Verbundenheit mit dem Verein.

Reservistenmaiandacht der KSRK Reut-Randling findet am 08.05.2026 statt



Die KSRK Reut-Randling organisiert auch in diesem Jahr wieder eine Reservistenmaiandacht in Ebenhof. Treffpunkt ist am Freitag, den 08.05.2026 um 18⁰⁰ Uhr im Hof beim Gasthaus Schreiner. Pfarrer Wolfgang Reincke und die Mitglieder der KSRK Reut-Randling werden mit Vereinsfahne und Uniform, sowie mit musikalischer Begleitung einer Blasmusik in einem kleinen Festzug über den Schmidberg zum schönen Feldkreuz beim „Geiereck“ in Ebenhof marschieren. Das Feldkreuz hat die Gastwirtsfamilie Schreiner erneuern lassen und wurde bereits im Jahr 2022 feierlich eingeweiht. Die KSRK Reut-Randling, die Familie Schreiner und Pfarrer Wolfgang Reincke würden sich sehr freuen, wenn sich am Marsch und an der Maiandacht auch Familien, Kinder und Bürger der Gemeinde Reut beteiligen. Nach der Formatierung am Feldkreuz wird anschließend die Musikalische Maiandacht mit Blasmusik und mit Herrn Pfarrer Wolfgang Reincke zusammen mit den teilnehmenden Gästen abgehalten. Nach der Maiandacht sind der Rückmarsch und Einkehr zum Gasthaus Schreiner. Für Teilnehmer, denen der Anstieg über den Schmidberg zu beschwerlich ist, können mit dem Auto auch direkt nach Ebenhof zum Feldkreuz fahren. Für Sitzgelegenheiten am Feldkreuz wird gesorgt. Die KSRK Reut-Randling würde sich über eine große Beteiligung an der Reservistenmaiandacht freuen.

Viele Aktivitäten und stetiger Mitgliederzuwachs bei den Reservisten

Jahreshauptversammlung der KSRK Reut-Randling mit Ehrungen der Vereinsmitglieder



Gruppenfoto mit den Ehrengästen, den geehrten Mitgliedern und der Vorstandschaft der KSRK Reut-Randling

Am 15.03.2026 wurde im Gasthaus Pechaigner die Jahreshauptversammlung der KSRK Reut-Randling durchgeführt. Vorstand Ludwig Iretzberger begrüßte vor 33 versammelten Mitgliedern den ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder, den Ehrenbürger der Gemeinde Reut und Ehrenmitglied der KSRK Reut-Randling Herrn Otto Haslinger, den Stellvertretenen Kreisvorsitzenden vom BKV Rottal- Inn Hans Zinsberger und von der BKV-Kreisvorstandschaft Herrn David Berschneider, sowie Rudi Perzl, der einen Vortrag über das Kriegsende des 2. Weltkriegs im Bereich Rottal Inn hielt. Zu Beginn wurde beim Totengedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder und dem vor kurzem verstorbenen Vereinswirt und großen Gönner der KSRK Reut-Randling, Wiggerl Schreiner gedacht. Schriftführer Sebastian Gruber erläuterte im Anschluss in seinem ausführlichen Bericht die vielen Aktivitäten im Vereinsjahr und wies darauf hin, dass die Mitgliederzahl kontinuierlich in den letzten Jahren auf jetzt 100 angestiegen ist. Darunter befinden sich 9 Fördermitglieder und auch noch ein Kriegsteilnehmer. Der anschließende Kassenbericht vom Kassier Wallner Franz ergab, dass der Verein finanziell gut aufgestellt ist und somit für die Zukunft gut gerüstet sei. Der Kassenprüfer Bernhard Zöls bestätigte den Kassier eine einwandfreie Kassenführung und gab die Empfehlung für die Entlastung ab. Vorstand Iretzberger verkündete in seinem Bericht mit großer Freude, das mit Armin Eckinger und Christian Huber zwei neue Reservisten dem Verein beigetreten sind. In seinem Jahresrückblick nannte der Vorstand die Teilnahme am BKV Pistolencup, den Besuch der Veranstaltungen bei den Ortsvereinen in der Gemeinde Reut, die Jahresfeste der Reservisten-nachbarvereine, die monatlichen Treffs am Stammtisch, den Vatertags Ausflug zum Waldfest der KRK Taubenbach, die Reservistenmaian-dacht am Feldkreuz in Ebenhof, Besuch von Musikalischen Frühschoppen vom Musikverein Reut in Willenbach, die Beteiligung am BKV Duathlon in Fürstberg, Besuche von Geburtstagsjubilaren, sowie die durchgeführte Kriegsgräbersammlung in Reut und Noppling. In diesem Jahr wurde auch die 1. Vereinsmeisterschaft der KSRK durchgeführt. Die Meisterschaft bestand aus dem Schießen mit dem Luftgewehr und Kegelscheiben auf die Vollen. Es gab eine Frauen- und Männerwertung und die Ergebnisse vom Schießen und Kegeln wurden zusammengezählt und somit die Sieger ermittelt. Die Preisverteilung erfolgte am Abend mit Musikalischer Umrahmung von Vereinsmusiker Alex Zöls, im Gasthaus Schreiner. Außerdem erwähnte Iretzberger die in den Sommermonaten und immer donnerstags durchgeführte KSRK - Radtouren,

die von Vorstandschaftsmitglied Franz Karpfinger geleitet werden. Für das kommende Vereinsjahr wird ein Schießtraining mit der Großkaliberpistole für die Mitglieder der KSRK Reut-Randling organisiert. Laut ersten Vorstandes ist die Teilnahme des Pistolencup des BKV, der Duathlon des BKV in Fürstberg schon fest eingeplant. Außerdem veranstaltet der Verein in diesem Jahr wieder eine Christbaumversteigerung. Die Reservistenmaian-dacht findet am 08.05.2026 und das Jahresfest der KSRK Reut-Randling findet am 28.06.2026 statt. Iretzberger informierte die Anwesenden das der Verein schon vor einigen Jahren eine WhatsApp Gruppe gegründet hat, in der jeder Kamerad herzlich eingeladen ist, dieser beizutreten. Außerdem wird laut Vorstand Iretzberger in diesem Jahr wieder ein Vereinsausflug durchgeführt. Zum Abschluss seines Berichtes stellte er noch das neue Vereins T-Shirt mit Vereinslogo vor, dass von jedem Mitglied erworben werden kann. Bei dem Grußwort der Ehrengäste bedankte sich Bürgermeister Alois Alfranseder für die Teilnahme an den Festen in der Gemeinde, bei der die KSRK immer zahlreich vertreten ist. Er bedankte sich auch für die Pflege der beiden Kriegerdenkmäler in Noppling und Reut. Hans Zinsberger, der Stellvertretende Kreisvorsitzende vom BKV Rottal-Inn lobte die vielen Aktivitäten im Verein und erinnerte, dass der Kreisvorsitzende des BKV, Josef Wagner noch ein Jahr den Kreisverband Rottal-Inn kommissarisch leitet. Hier wird dringend ein Nachfolger gesucht. Bei den anschließenden Ehrungen wurde Adolf Lippeck für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit, Hans Forster und Franz Karpfinger für 50 Jahre und Manfred Schöfberger für 40 Jahre geehrt. Iretzberger bedankte sich bei der Vorstandschaft und bei seinen Mitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen Zusammenhalt im Verein. Es folgte noch ein interessanter Vortrag von Rudi Perzl über das Ende des 2. Weltkriegs im Landkreis Rottal-Inn, insbesondere über den Einmarsch der 3. US-Armee. Teile dieser Armee zogen innerhalb von 24 Stunden von Roßbach nach Simbach am Inn und befreiten dieses Gebiet von den Nationalsozialisten. Vorsitzender Iretzberger, bedankte sich bei Rudi Perzl für den interessanten Vortrag und überreichte ihm ein Geschenk. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Jahreshauptversammlung beendet.

Weihnachtsfeier mit Antenessen beim Stammtisch der KSRK Reut-Randling

Lustige Weihnachtsgeschichten – Rätselrunde um die Stammtischsauce



Auf dem Foto von Links: Sefi Schreiner, Thomas Schreiner, Gerlinde Hofbauer, Vorstand Ludwig Iretzberger, Zweiter Vorstand Florian Pichlmeier und Vereinsmusiker Alex Zöls

Am Vierten Advent wurde die jährliche Weihnachtsfeier beim Stammtisch der KSRK Reut-Randling im Gasthaus Schreiner in Reut abgehalten. Der Stammtisch der KSRK findet immer am letzten Mittwoch eines Monats im Gasthaus Schreiner statt. Der Stammtisch wird von den Vereinsmitgliedern gut angenommen und ist daher auch immer zahlreich besucht. Vorstand Ludwig Iretzberger begrüßte zur Stammtisch Weihnachtsfeier zwanzig Kameraden. Besonders begrüßt wurden die anwesenden Mitglieder von der KSRK Reut-Randling, zweiter Vorstand Florian Pichlmeier, die anwesende Vorstandschaft, Kanonier Johann Forster, Stammtischgründer Franz Karpfinger sowie der Vereinsmusiker Alex Zöls. Ludwig Iretzberger, bedankte sich in seiner „Weihnachtsansprache“ bei den Kameraden für die Teilnahme an den Stammtischtreffs sowie an der Beteiligung an den kirchlichen und weltlichen Festen, er bedankte sich auch für den Kameradschaftlichen Zusammenhalt im abgelaufenen Jahr. Nun wünschte der Vorstand den anwesenden Mitgliedern und deren Familien ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Jahr 2026. Nach der Rede wurde gemeinsam, in Begleitung von Vereinsmusiker Alex Zöls auf der Steierischen das Lied „Oh, du Fröhliche“ angestimmt und gesungen. Anschließend wurden noch von Vorstandsmitglied Wolfgang Bernkopf und Vorstand Ludwig Iretzberger zwei Lustige Weihnachtsgeschichten mit dem Titel „Das falsche Geschenk“ und „Der Weihnachtseinkauf“ vorgelesen, außerdem wurde vom Vorstand noch die Geschichte „Der weihnachtliche Liebesbrief“ vorgetragen. Diese Vorträge wurden von den Zuhörern mit Applaus honoriert. Mittlerweile verbreitete sich aus dem Holzofen in der Küche bereits der Duft der gebratenen Anten. Diese Anten wurden dann im Anschluss von den anwesenden Stammtisch Kameraden bei interessanten Gesprächen genüsslich verspeist.

Nach dem gemeinsamen Essen wurde noch das Stammtisch-Sparschwein, das bei jedem Stammtischtreff von den Mitgliedern mit Bargeld gefüttert wird, von Kassier Franz Wallner unter den Blicken der Kameraden geöffnet. Bevor das Sparschwein aber entleert wurde, wurde noch ein Ratespiel gestartet, es durfte jedes anwesende Mitglied in einer von Kassier Franz Wallner angefertigten Liste, seinen getippten Betrag der Geldmenge, dass sich im Sparschwein befinden könnte, eintragen. Nach der Auswertung der Liste wurden die drei Sieger, die am nächsten an den mittlerweile gezählten Geldbetrag dran waren, bekannt gegeben. Mit einer Abweichung von nur 6 Euro ging Ludwig Iretzberger als Sieger hervor, es folgten auf Platz zwei Josef Grabmaier und auf Platz drei Marcus Lippeck. Als Preis wurden dem Sieger eine „Hirschmaß“, dem Zweitplatzierten eine „Goaßmaß und den Drittplatzierten eine Maß Bier überreicht. Später bedankte sich Vorstand Ludwig Iretzberger noch bei der Wirtsfamilie Schreiner für die gute Bewirtung bei den Stammtischtreffs. Zusammen mit zweitem Vorstand Florian Pichlmeier überreichte er jeweils einen Blumenstrauß an die Wirtinnen Sefi Schreiner und Gerlinde Hofbauer. Für den Wirt Thomas Schreiner wurden ein Geschenk, in Form von Pralinen überreicht. Thomas Schreiner bedankte sich für den Besuch bei den Stammtischen und wünschte allen anwesenden ein Gesundes Jahr 2026. Es folgten noch Stunden in gemütlicher und weihnachtlicher Atmosphäre bei Plätzchen sowie verschiedenen Getränken und alle erfreuten sich an den Klängen von Vereinsmusiker Alex Zöls auf der Steierischen.

Rückblick, Dank und gute Stimmung beim Frauenkreis

Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung des Frauenkreises – und das trotz bestem Wetter. Die 1. Vorsitzende Rosmarie Hanusa freute sich daher besonders, neben den vielen Anwesenden auch Pater David, Bürgermeister Alois Alfranseder sowie Julia Friedlmeier, die neue Leiterin der Mutter-Kind-Gruppe, begrüßen zu dürfen.

Zu Beginn wurde in stillem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erinnert. Besonders gedachte man Therese Harböck, die im Januar im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Pater David richtete ebenfalls einige Worte an die Runde und sprach das Tischgebet, bevor man sich gemeinsam das Mittagessen schmecken ließ. Gut gestärkt blickte die Vorsitzende anschließend auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Dabei dankte sie der gesamten Vorstandschaft für das stets gute Miteinander, den großen Einsatz und nicht zuletzt für die vielen selbst gebackenen Kuchen. Auch Ingrid Süßmeier und Maria Jambura,

ehemalige Vorstandsmitglieder, wurden für ihre anhaltende Unterstützung gewürdigt. Ein herzliches Dankeschön ging zudem an alle Mitglieder für ihre Treue.

Ein Highlight war wieder der Faschingsball: „Wunderschön war’s“, so die Vorsitzende – auch wenn die Besucherzahl etwas hinter dem Vorjahr zurückblieb. Besonders hob sie die Leistung der Sketchgruppe hervor, die über viele Jahre hinweg für beste Unterhaltung sorgte. Leider haben 4 langjährige Spielerinnen einen „Rentenantrag“ gestellt und nicht mehr mitgespielt. Sehr erfreut zeigte sich die Vorsitzende über fünf neue Mitglieder: Anna Katzhuber, Julia Friedlmeier, Verena Weiß, Daniela Harlander und Susanne Anzeneder. Ein besonderes Lob ging auch an die Tanzgruppe, die seit Jahren mit großem Engagement und Eigeninitiative probt.

Schriftführerin Silvia Metzl hatte in ihrem Bericht eine lange Liste an Aktivitäten parat: von der Besichtigung der Kaffeerösterei Bögl in Malching über die beliebte Frühjahrswanderung, Muttertagsfeier und Maiandachten bis hin zum gemeinsamen Ausflug in die Wachau mit der KRK. Auch das Ferienprogramm, das Binden von Kräuterbüschn, Spenden an InnNatur in Vorderbrunn und das Frauenhaus in Landshut sowie die Adventsfeier, der Besuch des Adventsmarktes in Hellbrunn und der Faschingsball fanden großen Anklang. Nicht zu vergessen: das traditionelle gemeinsame Frühstück am Faschingsdienstag. Schatzmeisterin Anna Kleeberger konnte von einer sehr soliden finanziellen Lage berichten und stellte die Einnahmen und Ausgaben übersichtlich vor.

Auch aus der Mutter-Kind-Gruppe gab es spannende Neuigkeiten: Leiterin Julia Friedlmeier berichtete von abwechslungsreichen Aktivitäten – aktuell gehören elf Kinder zur Gruppe.

Bürgermeister Alfranseder lobte in seinem Grußwort das große Engagement des Vereins. Besonders beeindruckt zeigte er sich von der Vielfalt des Programms und davon, dass alle Altersgruppen im Frauenkreis vertreten sind.

Ein sehr emotionaler Moment folgte zum Schluss: Die langjährigen Sketchspielerinnen Christa Ordon, Waltraud Hopper, Meggi Paulik und Heidi Bauböck wurden verabschiedet. Seit 1989 hatten sie – angefangen mit „Herzblatt“ – die Faschingsbälle Jahr für Jahr bereichert. Dafür gab es ein herzliches Dankeschön und ein Abschiedsgeschenk. Vorsitzende Rosmarie Hanusa zeigte sich dabei sichtlich gerührt.

Zum Abschluss gab es noch einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen. Wie jedes Jahr wurde wieder für den Blumenschmuck in der Kirche gesammelt und der Erlös an Schatzmeisterin und Mesnerin Anna Kleeberger übergeben. Glück hatte Magdalena Schreiner bei der Verlosung eines Jahresabos für eine Gartenzeitschrift.

In geselliger Runde mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen ließ man die Versammlung schließlich gemütlich ausklingen.



Vortrag: Umgang mit Gefühlen im Kindesalter

Ein rundum gelungener und lebendiger Vortrag erwartete die zahlreichen Teilnehmer im voll besetzten Bürgerhaus: Jeder Stuhl war belegt, als die Vorsitzende des Frauenkreises Rosmarie Hanusa die Referentin Susanne Anzeneder, Diplompädagogin und Gründerin von „Inn Natur“, herzlich begrüßte. Ebenso willkommen geheißen wurde Olga Kazmir, die ihr Café vorstellte und die Teilnehmenden mit einer kleinen, kostenlosen Kostprobe verwöhnte – einer frischen Salatbowl und einer Praline. Die angebotenen Produkte stammen aus der Region, sind überwiegend industriezuckerfrei und vegetarisch-vegan.

Im Mittelpunkt des Abends stand jedoch das Thema „Umgang mit Gefühlen im Kindesalter“. Susanne Anzeneder, die in ihrer Arbeit mit natur- und tiergestützte Ansätzen Menschen in herausfordernden Lebenssituationen unterstützt, gestaltete ihren Vortrag bewusst nicht als klassischen Frontalvortrag. Stattdessen setzte sie auf einen intensiven Austausch mit den Anwesenden. In Gruppenarbeiten erarbeiteten die Teilnehmenden zunächst, welche Gefühle es überhaupt gibt, wie in ihrer eigenen Kindheit mit Emotionen umgegangen wurde und welche Unsicherheiten, Ängste oder Herausforderungen sie heute im Umgang mit Kindern erleben.

Der Abend entwickelte sich dadurch zu einem äußerst lebendigen und interaktiven Erlebnis. Susanne Anzeneder ging individuell auf Fragen ein, griff Beiträge aus dem Publikum auf und schuf eine offene, wertschätzende Atmosphäre. Zur Veranschaulichung las sie aus dem Buch „Das Land der Gefühle“ und erklärte kurz die emotionale Entwicklung von Kindern. Dabei machte sie deutlich, dass nicht alle Einflussfaktoren in der Hand der Eltern liegen und dass auch Erwachsene ein Leben lang lernen,

mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen – etwa, wenn es um Geduld, Verzeihen oder Selbstreflexion geht.

Ein zentrales Anliegen ihres Vortrags war die Bedeutung einer sicheren Bindung als Grundlage für eine gesunde emotionale Entwicklung. Ebenso betonte sie, wie wichtig es sei, Kindern authentisch zu begegnen und ihnen durch das eigene Verhalten Orientierung zu geben.

Besonders praxisnah wurde es im zweiten Teil des Abends: In einer weiteren Gruppenarbeit beschäftigten sich die Teilnehmenden mit konkreten Alltagssituationen – etwa Konflikten beim Einkaufen, Ängsten beim Einschlafen, Ausgrenzung im Spiel oder der Schwierigkeit eines Kindes, bei Spielen zu verlieren. Gemeinsam wurden Strategien erarbeitet, wie Gefühle benannt und erklärt, wie Kinder in ihrer Emotionsregulation unterstützt und wie zugleich klare Grenzen im Verhalten gesetzt werden können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen zahlreiche wertvolle Impulse mit nach Hause. Zudem wurden die freiwilligen Spenden der Anwesenden im Anschluss an den Vortrag an Susanne Anzeneder übergeben, um die Arbeit von „Inn Natur“ zu unterstützen. Der Vortrag zeigte eindrucksvoll, wie wichtig ein bewusster und einfühlsamer Umgang mit Gefühlen ist – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen.



von links: Olga Kazmir, Inhaberin Café Grace Schönau, Referentin Dipl.-Päd. Susanne Anzeneder und Rosmarie Hanusa, Vorsitzende Frauenkreis Taubenbach

Frauenkreis Reut feierte in den Advent



Für die musikalische Umrahmung sorgte das Dirndl Trio mit von links Magdalena und Hannah Stöckl sowie Magdalena Freundorfer



Für die Gestaltung der Adventandacht bedankte sich die Vorsitzende Elfriede Bründl bei Brigitte Gruber (links) und der Mesnerin Anna Schwemmer (rechts).

Mit einer feierlichen, von Brigitte Gruber wunderschön gestalteten Andacht in der Kirche Noppling stimmten sich die Mitglieder des katholischen Frauenkreises Reut auf die letztjährige Adventszeit ein. Anschließend ging es im feierlich dekorierten Saal des Gasthauses Pechaigner in Noppling weiter, in welchem die Vorsitzende Elfriede Bründl die Mitglieder begrüßte. Ein besonderer Gruß galt der ehemaligen Vorsitzenden Annemarie Brummer, der ehemaligen Kreis- und Gemeinderätin Maria Maierhofer sowie den Ehrenmitgliedern. Die musikalische Umrahmung der Feier übernahm das mit dem „Zwieseler Fink“ ausgezeichnete „Dirndl Trio“, das die anwesenden Damen in weihnachtliche Stimmung versetzte. Es wurden passende Texte und ein Sketch zur Advents- und Weihnachtszeit vorgetragen. Die Vorsitzende Elfriede Bründl bedankte sich noch mit Geschenken bei Brigitte Gruber und Anna Schwemmer.

Volles Haus beim Faschingsball des Katholischen Frauenkreises Von Reut zum schönen Morgenland beim Pechaigner in Noppling

Orientalisch ging es beim lustigen Faschingsball des Katholischen Frauenkreises Reut im voll besetzten Saal des Gasthauses Pechaigner in Noppling zu. Kamel und Wunderlampe fehlten beim Einzug der Vorstandschaft zur offiziellen Begrüßung nicht und auch Aladin hatte in dieser „Tausend und einer Nacht“ in närrischer Zeit seine Freude



Die Vorstandschaft beim Einzug von links: Anneliese Hutterer, Elfriede Bründl, Barbara Eder, Kamelreiterin Marina Thoni, Margret Göttl und Lisbeth Houf.

Irgendwo im Orient, zwischen Wüstensand, Oasen und Zauberei begrüßte Vorsitzende Elfriede Bründl eine Reihe Aladins, Sultane und Karawanen, so 3. Bürgermeister Konrad Prinz, Pater David, die Abordnungen des Frauenkreises Taubenbach, des Frauenvereins Zimmern und des Müttervereins Eggstetten. Auf dem „Zauberteppich“ angefliegen waren zudem die Kolpingfamilie Reut, die Vertreterinnen des Fördervereins KiGa-Schule und MuKi-Turngruppe und mit „Salam Aleikum“ wurden die zahlreich erschienen Mitglieder des Frauenkreises Reut willkommen geheißenen. Dank galt den Spendern und Sammlerinnen für die Tombola, allen aktiven Mitwirkenden bei den Tänzen und Sketchen.

„Lachen, ratschen, den Alltag amoi draußen lassn irgendwo in der Wüste. So lasst uns feiern bis der Teppich fliegt. Reut-Noppling is heid des schönste Morgenland!“, so Elfriede Bründl. Schon gehörte die Aufmerksamkeit den musikalischen „Flaschengeistern“ Alois und Chris, die die bunte Schar der Maskierten auf die stets dicht bevölkerte Tanzfläche zauberten und mit Schunkelrunden für fröhliche Stimmung sorgten.



Toll war der Auftritt der drei Tanzgruppen von „Dance for you“ aus Taubenbach und Reut.

Vier Sketche kamen in kurzer Abfolge auf die Bühne. Zunächst feierten fünf emanzipierte Frauen beim Wirt Muttertag. Ständig wurden sie von ihren Männern angerufen, die daheim nichts finden konnten, und etwa nicht wussten, wie lang die Nudeln kochen müssen. Sie sammelten die Handys ein, damit sie endlich ihre Ruhe hatten. Doch da erschien der Ehemann, der seine Holde nicht angerufen hatte, denn diese hatte ihm das Telefon versteckt. Er kam mit Bademantel bekleidet, eine Flasche Bier in der Hand. „Was machst denn du da? I hab dir doch alles hergerichtet, des Essn, s’Dringa!“. „Ja“, sagt „Er“, aber i find an Flaschenöffner ned!“.



Beim nächsten Sketch stand eine lange Schlange an, um Karten für Roland Hefter beim Sportplatzfest zu ergattern. Eine Dränglerin ging einfach vor, auf die Aufforderung, sich doch hintenanzustellen, meinte diese nur: „Da steht scho wer!“. Beim folgenden Spiel kam eine Ehefrau vom Faschingsball heim und beichtete dem Mann, dass das Auto kaputt ist, weil Wasser im Vergaser ist. „Ois ob du wissad’s, wo der Vergaser ist!“ wird der Mann ungeduldig und fragt, wo das Auto ist. „Im Swimmingpool“, klärte sie auf. Weiter gab es noch einen lustigen Mama-Dirndl-Dialog.



Die „Fußballermädels aus Reut“ erfreuten mit ihrem flotten Tanz zum Thema „Endlich wieder Malle“



Schließlich wussten die „Ratschkathln Zenzi und Mathild (Marina Thoni und Barbara Eder) noch manch lustige Ereignisse aus dem Dorf und den Nachbarvereinen auszuplaudern.

Die Sketche wurden aufgeführt von Barbara Eder, Margret Göttl, Anneliese Hutterer, Andrea Hutterer, Marina Thoni, Elfriede Bründl, Silvia Zöls, Petra Zöls, Tanja Hintereder, Patricia Schachner, Anita Haslinger und Andrea Bauer.



Mitternacht gab es mit dem Auftritt der Showtanzgruppe „Sensations“ des SV Julbach nochmals einen fulminanten Höhepunkt beim orientalischen Faschingsball des Frauenkreises Reut. Den fröhlichen Geist aus Aladins Wunderlampe ließ man noch lange walten.

Palmbuschen für die Kirchenbesucher

Katholischer Frauenkreis Reut bindet 170 Kunstwerke



Insgesamt 170 Palmbuschen wurden von den Frauenkreis-Damen gebunden.



Am Vorabendgottesdienst zum Palmsonntag wurden diese gegen eine Spende an die Kirchenbesucher verteilt.



Und von Pater David Santiago und Diakon Dr. Pascal Gläser am Wegkreuz in Noppling geweiht. Rechts auf dem Bild die diesjährigen Kommunionkinder.

Fleißige Damen des Frauenkreises Reut haben insgesamt 170 Palmbuschen für den Gottesdienst zum Palmsonntag gebunden. Diese wurden dann gegen ein Entgelt als Spende für eine gemeinnützige Organisation an die Kirchenbesucher in Noppling abgegeben und von Pater David Santiago und Diakon Dr. Pascal Gläser geweiht. Die übrig gebliebenen Buschen wurden zur Selbstabholung in den Kirchen Noppling und Reut ausgelegt. An die Helfer und Spender von Palmkätzchen, Grünzeug sowie Entgelt für die Palmbuschen richtet sich ein Dank seitens der Vorstandschaft des Katholischen Frauenkreises Reut.

„Leberkäs und rote Straps“ - ein Theaterhit in Taubenbach

Nach sechs fast ausverkauften Vorführungen ist das diesjährige Theaterstück der Theatergruppe Taubenbach, „Leberkäse und rote Straps“, ein Lustspiel in drei Akten von Regina Rösch, sehr erfolgreich zu Ende gegangen. Im Gasthaus Hack zauberte die elfköpfige Laien-Schauspielgruppe mit ihrem ganz eigenen Charme eine großartige Interpretation des Stücks, die mit tosendem Applaus belohnt wurde. Viel Witz und überraschende Wendungen sorgten für zahlreiche Lacher im Publikum.

Drei Freunde, Männer im besten Alter, finden sich in einem Alltag wieder, der von Langeweile geprägt ist. Anstatt wie früher bei wilden Feiern abzurocken, sitzen sie nun samstags mit einer Flasche Bier auf dem Sofa, begleitet von ihren besseren Hälften. Doch auch die Frauen sind frustriert. Trotz aller Versuche, mit Friseur- und Kosmetikbesuchen frischen Wind in ihren Alltag zu bringen, dreht sich alles nur um geputzte Fenster, die Wehwehchen der Männer und den Vorrat an Leberkäse im Kühlschrank.

Soll das wirklich so weitergehen, bis die durchschnittliche Lebenserwartung einer Frau erreicht ist? Gibt es nicht mehr als nur Wolle kaufen und Socken stricken? Ein Ausbruch aus dem gewohnten Trott muss her – zumindest für ein Wochenende zurück in die „Zeit der roten Strapse“. Doch auch die Herren sind nicht bereit, sich ihrem Schicksal zu ergeben. Mit einer „Revival-Party“ versuchen sie, die Zeit zurückzudrehen und ihre wilden Jahre noch einmal zu erleben. Schlaghosen, lange Mähnen und Rockmusik sollen die Jugend zurückbringen. Doch bald stoßen sie an ihre körperlichen Grenzen. Doch so schnell geben sie nicht auf und suchen nach Alternativen, um dem Alltag zu entfliehen.

Diese Alternative finden sie in einer kleinen exklusiven Bar in der Nachbarschaft. In Erwartung von Tabledance und roten Strapsen treffen die drei, als feurige Italiener verkleidet, auf Damen, die im Gegensatz zu ihren Ehemännern noch „Feuer im Hintern“ haben. In dieser Nacht geschehen Dinge, mit denen „Mann“ so gar nicht gerechnet hat.

Die Darsteller waren begeistert von der positiven Resonanz auf das Stück. „Wir haben hart gearbeitet und viel Zeit investiert, es ist schön zu sehen, dass dies so geschätzt wird.“, so Theatervorstand Alfons Kleeberger. Regisseur Uli Fürstberger ergänzt: „Dieses Stück gehört zweifellos zu den besten, die wir in den letzten Jahren inszeniert haben. Die Kombination aus talentierten Schauspielern und einer packenden, lustigen Geschichte macht es zu einem unvergleichlichen Erlebnis.“

So lange die Wochen und Monate des Probens für die Darsteller teilweise erschienen, sind die drei Spielwochenenden doch viel zu schnell vergangen. Zurück bleiben die schönen Erinnerungen an die lustigen Abende mit dem Publikum. Die Theatergruppe freut sich sehr darauf, auch im nächsten Jahr wieder viele begeisterte Zuschauer zu begrüßen, die dem Stück folgen.



Die Darsteller von links nach rechts : Lisa Schöfberger, Thomas Deser, Daniela Harlander, Steffi Hautz, Michaela Neuburger, Thomas Ketter, Maggie Paulik, Alfons Kleeberger, Alex Willems, Michael Grashuber, Tobias Rohrer.



Probleme mit dem Koffer : Alfons Kleeberger, Michaela Neuburger, Daniela Harlander und Maggie Paulik.



Die Damen v l n R: Michaela Neuburger, Maggie Paulik, Daniela Harlander, Lisa Schöfberger



Volle Satisfaction: Alex Willems und Tobias Rohrer

Rückblick und Ehrungen

Franz Jetzlsberger seit 60 Jahren bei der KRK Die KRK Taubenbach hielt kürzlich im Gasthaus Hack ihre Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr auch Ehrungen verdienter Mitglieder.

Dazu konnte Vorsitzender Ludwig Eichbauer wieder 35 von 70 Mitglieder begrüßen. Besondere Grüße galten Bürgermeister Alois Alfranseder, Altbürgermeister Otto Haslinger, dem KSRK-Vorsitzenden von Reut Ludwig Iretzberger und dem Leiter des Fanfarenzuges Johann Huber. Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder (Jörg Rohner, Helmut Spendlinger) bat der Vorstand alle Mitglieder aufzustehen und eine Gedenkminute einzulegen.

Anschließend gab Kassier Alfons Wallner einen Bericht über Einnahmen, Ausgaben, Spenden und den genauen Kassenstand ab.

Die Kassenprüfer Heinz Metzl und Peter Harböck bestätigten ihm eine korrekte Buchführung.

Bei seinem Bericht über das vergangene Jahr hob Vorstand Eichbauer hervor, dass im letzten Jahr wieder ein Waldfest stattfinden könnte. Dieses war wieder überaus erfolgreich und wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen, schreibt die KRK in ihrer Mitteilung.

Im September letzten Jahres wurde das Jahresfest abgehalten. Für die gute Beteiligung bedankte sich Vorstand Eichbauer recht herzlich. Zu diesem Anlass wurde in der Kirche eine neue Kerze geweiht, die dann immer angezündet wird, wenn ein Mitglied verstirbt.

Nach seinen Grußworten bedankte sich Bürgermeister Alfranseder für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Dann überbrachte Johann Huber, der Leiter des Fanfarenzuges, die besten Grüße. Er betonte die gute Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft des Reservistenvereins und berichtete über die Entwicklung seines Fanfarenzuges.

Anschließend konnte Vorsitzender Eichbauer für 30 Jahre Mitgliedschaft Michael Hanusa, Gerhard Hofer, Thomas Jetzlsberger und Thomas Harböck mit Urkunde und Ehrennadel auszeichnen. Für besondere Verdienste für den Verein wurden Albert Kromer und Alfons Wallner mit dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Nachdem noch Wünsche und Anträge besprochen wurden, bedankte sich Eichbauer bei seiner Vorstandschaft und bei allen Mitgliedern für das gute Miteinander.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Versammlung abgeschlossen.



Von links: Albert Kromer, 2.Vorstand Michael Hanusa, Alfons Wallner, Vorstand Ludwig Eichbauer, Pfarrer Wolfgang Reinke, Thomas Jetzlsberger, Bürgermeister Alois Alfranseder, Thomas Harböck und Gerhard Hofer.

4,5 Jahre voller Tränen, Gespräche, Lachen und neuer Freundschaften

Ein Abschied, der Mut macht, mit einem Blick nach vorn

Am Dienstag, den 25. November 2025, schloss sich in Willenbach im DAS BIERINGER ein Kreis: Die Trauergruppe Rottal-Inn kam zum letzten Mal zusammen. 4,5 Jahre lang war dieser Ort ein sicherer Hafen für Menschen, die einander zunächst fremd waren und später zu einer kleinen Gemeinschaft zusammenwuchsen, verbunden durch ein ähnliches Schicksal und die gemeinsame Suche nach Halt.

Es begann am 22. Juni 2021, an jenem ersten Abend der Trauergruppe. Marion Kirschner, selbst von einem schweren Verlust getroffen, entschloss sich damals, die Gruppe ins Leben zu rufen. „Es sollte einen Ort geben, an dem man einfach sagen darf, was man gerade fühlt und das ohne Scham, mit all den Facetten, die Trauer mit sich bringt“, sagte sie später.

Simone und Lorenz Bieringer stellten diesen besonderen Ort zur Verfügung. Kostenlos und anonym konnte die Trauergruppe ihre Räumlichkeiten in der Gemeinde Reut nutzen. „Dafür sind wir unendlich dankbar!“, sagt Marion Kirschner.

Monat für Monat öffnete sich der Raum für Menschen, Gespräche, Tränen, aber auch für Lachen. Rund 45 Treffen wurden es in den vergangenen Jahren, stets am letzten Dienstag im Monat. Mal kamen nur vier Personen, mal waren es fünfzehn. Das Alter spielte keine Rolle, ebenso wenig, ob der Verlust erst wenige Wochen zurücklag oder mehrere Jahre. Entscheidend war nur eines: Hier verstand man einander und das oft ohne viele Worte.

Es war ein Kommen und Gehen. Für manche war die Trauergruppe genau das Richtige, für andere passte sie in einer bestimmten Lebensphase gerade nicht. Manche sprachen viel, manche eher wenig. Manche kamen jedes Mal, andere nur zu zwei oder drei Treffen.

Die Gespräche drehten sich oft um die leisen, unscheinbaren Kämpfe des Alltags:

Was mache ich mit der Kleidung? Wie lange darf ich sie aufheben? Ist es falsch, wenn die Schuhe immer noch im Flur stehen?

Wie übersteht man den ersten Geburtstag ohne den geliebten Menschen?

Warum fühlt es so schmerzhaft an, verliebte Paare zu sehen? Warum streiten sie über Nichtigkeiten, während man selbst nur wünscht, der Partner oder die Partnerin wäre noch da? Hier musste niemand stark sein. Hier durfte man nach Jahren sagen: „Es tut immer noch weh. Ich weiß nicht, wie ich das schaffen soll.“ Und man wurde nicht schief angesehen, sondern verstanden.

Aus den gemeinsamen Abenden entstanden Freundschaften – echte, tragende Verbindungen. Die Gruppe traf sich auf Geburtstagen, bei einem Kaffee oder Spaziergang und einmal im Jahr zum gemeinsamen Essen. Und auch jetzt, nach dem offiziellen Abschied, bleibt die WhatsApp-Gruppe natürlich bestehen.

Ein Zeichen der Wertschätzung

Zum Abschluss wollte die Gruppe noch etwas Gutes tun. So wurde Susanne Anzeneder von Inn Natur eingeladen und mit einer Spende überrascht.

Susanne Anzeneder – Dipl.-Päd., Reittherapeutin und Trauerbegleiterin – gründete die gemeinnützige GmbH Inn Natur vor vielen Jahren mit einem einfachen, aber tiefen Leitsatz:

„Wohin die Reise geht, ist ungewiss. Die Begleitung ist entscheidend.“

Inn Natur bietet genau das: Natur- und tiergestützte Begleitung, individuell, achtsam und zutiefst menschlich. Viele aus der Trauergruppe hatten bereits Kontakt zu Susanne oder brachten ihre Kinder zu ihr. Sie begleitete zudem zwei Abende der Gruppe in Willenbach – besondere Gespräche, die vielen in Erinnerung bleiben. Hier weitere Infos zur wertvollen Arbeit von Susanne Anzeneder und ihrem Team:

www.inn-natur.de

Eine Reise, die weitergeht

Für Marion Kirschner ist mit dem letzten Treffen nicht das Ende erreicht. Die Gruppe war für sie nicht nur ein Projekt, sondern auch ein Stück eigene Weiterentwicklung. „Ich bin gewachsen und ich möchte weiterhelfen“, sagt sie.

Es steht ihre eigene Ausbildung zur Hospizbegleiterin an, und sie engagiert sich im Kinder- und Jugendtrauer-Netzwerk Rottal-Inn. Denn eines ist ihr klar geworden:

Wir müssen anders mit Trauer umgehen. Mehr darüber sprechen – über Verlust, Schmerz, Ängste und über das, was uns wieder trägt.

Einladung zum Benefizkonzert – Ein Abend für die Jugendtrauer

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung steht bereits bevor:

Am 13. Januar 2026 findet im Gymnasium Pfarrkirchen ein Benefizkonzert zugunsten der Kinder- und Jugendtrauer im Landkreis statt.

Drei wunderbare Musikacts gestalten den Abend. Es soll ein Abend des Zusammenhalts werden, ein Abend, der zeigt:

Trauer darf sichtbar sein, denn sie ist ein Teil unseres Lebens.

Wenn Sie selbst einen Verlust erlebt haben oder jemanden kennen, der Unterstützung braucht: Sprechen Sie darüber und suchen Sie Hilfe. Oder helfen Sie anderen, den Weg durch die Trauer nicht allein gehen zu müssen.

Denn wie diese Gruppe gezeigt hat:

Aus Schmerz können Verbundenheit, Verständnis und sogar Freundschaft entstehen. Und manchmal entsteht daraus eine Kraft, die weit über die eigene Geschichte hinausreicht.



von links

Andrea Müller, Renate Probst, Susanne Anzeneder, Erwin Leibinger, Gabriele Haas, Siegfried Krause, Marion Kirschner, Mirjam Loy, Hildegard Brunnhuber, Ludwig Eichbauer und Melitta Pohl

Die Jüngsten am Ball

Bambini starten mit viel Spaß in die große Fußballwelt

Seit Mitte September schnuppern die kleinsten Kicker:innen unserer SG Reut Taubenbach Tann erstmals echte Fußballluft.

In der Bambini-Gruppe (G-Jugend, unter 6 Jahre) dreht es sich seitdem vor allem um eines: den Spaß an der Bewegung mit dem Ball.

Trainiert und begleitet werden die Kinder von einem engagierten Trainerteam bestehend aus Reinhard Anders, Francis Bachmeier, Eva Hirler und Marion Kirschner.

Viel „klassischer“ Fußball steht in diesem Alter noch gar nicht im Vordergrund. Stattdessen geht es spielerisch zu: Laufen, Dribbeln, Tore schießen und gemeinsam Freude am Spiel und der Bewegung entwickeln.

In dieser Altersgruppe wird das jüngst eingeführte Spielsystem "Funinio" angewendet – gespielt wird auf vier Tore und ganz ohne Torwart. So sind alle Kinder ständig eingebunden und kommen oft an den Ball.

Auch jetzt im Winter wird trainiert und gespielt! Schon zwei Hallenturniere standen auf dem Programm.

Anfangs gab es dort für die Kinder natürlich jede Menge zu staunen – andere Teams, große Hallen und viel Trubel.

Doch spätestens bei der Medaillenübergabe war die Begeisterung riesig.

Besonders freut das Trainerteam, dass viele Mädchen mit Begeisterung Teil der Gruppe sind.

Gerade in unserer Gemeinde Reut ist das ein wichtiges Zeichen, denn mit zwei Damenmannschaften in Reut und Taubenbach zeigt sich: Nachwuchsförderung beginnt früh – und zwar für alle. So wächst nicht nur eine neue Fußballgeneration heran, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Und wer weiß: Vielleicht sehen wir einige dieser Bambini in ein paar Jahren schon auf dem einen oder anderen großen Spielfeld wieder.



Wissenswertes über den Gemeindeboten

Erscheinungsdatum: beginnend Anfang Mai 2022, vorerst alle 4 Monate (Anfang September, Ende Dezember...)

Es gibt feste Abholstellen, die unten noch aufgeführt sind. „Mitten Drin“ erscheint in der Druckversion in schwarz/weiß, ist selbstverständlich auch komplett auf unserer Homepage abzurufen (www.vg-tann.de) und zusätzlich auch in der Heimat-Info-App hinterlegt. Hier ist die Ausgabe dann farblich gestaltet - im Druck wäre das nämlich mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Klar kann man auch fragen, braucht's diesen Boten noch – wieder ein Papier, oder ist dies noch zeitgemäß? Wir sagen ganz klar: Ja, trotz aller Digitalisierung. Es gibt immer noch viele, die gerne ein Blattl zu Informationszwecken in der Hand halten wollen und...

...es ist noch nicht jeder „digitalisiert“ - die Mischung also macht es aus!

Ausgabestellen:

Reut:

Gasthaus-Lebensmittel Schreiner, Metzgerei Hofbauer, Grundschule Reut, Schützenhaus

Noppling:

Gasthaus Pechaigner, Metzgerei Wimberger und am gemeindlichen Aushang/frühere Kanzlei

Taubenbach:

Gasthaus Hack, VR-Bank Taubenbach und Kindergarten, Bürgerhaus

Selbstverständlich liegt der „Bote“ auch im Eingangsbereich im Rathaus Tann und im 1. OG aus.

Weitere Firmen, Betriebe und sonstige Einrichtungen, die zusätzlich bereit zur „Auslage“ wären, können sich gerne noch melden.

Wer ist das Redaktionsteam und wer ist für was zuständig:

Alfranseder Alois, 1. Bgm.:

Impressum und Gesamtverantwortung im Sinne des Presserechts

Hutterer Heinrich, 2. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Prinz Konrad, 3. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Iretzberger Ludwig:

Themenbereich Seniorenprogramm als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Reut und Seniorenclub Reut-Taubenbach

Kaltenberger Karin:

Themenbereich Jugendbeauftragte der Gemeinde Reut, Ferienprogramm und Spielplätze

Hutterer Elke, Kindergartenleitung:

Beiträge für KIGA-KITA

Lehner Alexandra, Rektorin, bzw. Sekretariat, Rosemarie Dorfner:

Beiträge für Grundschule Reut

Klein Thomas, Geschäftsleiter VG Tann-Reut:

fachliche Themen aus der laufenden Verwaltung

Heigl Cornelia, Vorzimmer VG Tann-Reut:

Gesamtzusammenstellung für Druckreife, Sammelstelle für Veröffentlichungen

Was ist sonst noch wichtig:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinung September 2026) ist der 03. August 2026. Bis dahin können Beiträge per E-Mail an poststelle@reut.de gesendet werden. Wichtig ist dabei, dass die Texte vollständig ausgearbeitet sind und nur noch die Korrekturlesung erfolgen muss. Bitte immer als Word-Datei senden damit die Übertragung der jeweiligen Daten und eventuelle Korrekturen einfach vorzunehmen sind.